Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 291. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 25. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

****

Abonnements-Einladung

für das

3. Vierteljahr 1907

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das Sommervierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement herzlich ein. In jeder Beziehung wird die Hallesche Zeitung auch fürderhin für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. Immer wird sie in der äußeren Politik für einen ehrenhaften, stolzen, bewaffneten Frieden eintreten, in der inneren den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände, insbesondere unseres Mittelstandes in Stadt und Land befürworten und gegen den roten wie den schwarzen Feind unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Grundsatz wird auch für die Zukunft lauten: Das Gute, Bewährte in Ehren zu halten und es nur gegen nachweislich Besseres einzutauschen, dann aber auch freudig und ohne kleinliche Sonderinteressen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil ist in ganz hervorragender Weise ausgestaltet worden. Er bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel ist um das Dreifache gegen früher vergrößert worden und steht somit gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Zum Abdruck wird zunächst der neueste Roman des berühmten Romanschriftstellers Otto Elster: „Schloß Hollborn" gelangen. Andere ebenso gediegene wie fesselnde Romane werden folgen. Auch kleinere Aufsätze feuilletonistischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts werden nicht nur mit ganz besonderer Sorgfalt ausgewählt werden, sondern auch in größerem Umfange als bisher erscheinen und sicherlich allgemeinem Interesse begegnen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im Juni 1907.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

****

Fürst Bülow und seine neuen Mitarbeiter.

Die offiziöse Mitteilung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über den Ministerwechsel, den wir in Nr. 290 der „Hall. Ztg." angezeigt haben, hatte folgenden Wortlaut: „Wie wir hören, stehen in der Reichs- und der preußischen Staatsverwaltung Veränderungen persönlicher und organisatorischer Natur bevor. Der Staatssekretär des Reichsamts des Innern, Graf v. Posadowsky, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht, als sein Nachfolger ist der preußische Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg in Aussicht genommen. Der neue Staatssekretär des Reichsamts des Innern wird gleichzeitig die Funktionen eines Vizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums übernehmen. Ferner wird an die Stelle des ausscheidenden Kultusministers v. Studt der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Holle, treten. In das Ministerium des Innern wird der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, v. Moltke, berufen werden. Erwägungen schweben darüber, ob sich eine Teilung des Reichsamts des Innern empfiehlt."

Die jüngsten Vorträge des Fürsten Bülow bei Seiner Majestät dem Kaiser und König an Bord der „Hohenzollern" ließen eine Entschließung über mehr oder minder umfassende Veränderungen in der Reichs- und Staatsverwaltung erwarten. Die Entscheidung wird trotzdem um so überraschender berühren, als sie ganz anders ausgefallen ist, wie in den verschiedenen politischen Kreisen vermutet, wohl auch erhofft wurde.

Was die Bewilligung des nachgesuchten Abschiedes des Grafen v. Posadowsky betrifft, so darf man vielleicht annehmen, daß Unstimmigkeiten in sozialpolitischen Fragen zwischen ihm und dem Reichskanzler dazu geführt haben.

Der Nachfolger des Grafen Posadowsky, Dr. v. Bethmann-Hollweg, wird von den rechtsstehenden Parteien mit allseitiger Freude und großem Vertrauen begrüßt werden. Hat doch seine Verwaltungstätigkeit und sein Auftreten im Parlament bewiesen, daß es ihm in erster Linie bei sachlicher und treuer Arbeit um das Wohl des Vaterlandes zu tun ist.

Gewiß wird niemand verkennen wollen, daß sich Graf Posadowsky durch vielseitige Bildung und eine ungeheure Arbeitskraft ausgezeichnet hat, aber sein sozialpolitischer Standpunkt hat doch oft in weiten Kreisen Unzufriedenheit erregt, und seit der Wandlung im Reiche, die durch die Auflösung des Reichstages eingetreten ist, trat doch immer deutlicher hervor, daß Graf Posadowsky in seinen Anschauungen mit dem Reichskanzler nicht übereinstimmte und nicht mehr der geeignete Mann war, um die Wege mitzugehen, welche die neue Politik erfordert. Sein Nachfolger, Herr von Bethmann-Hollweg, hat schon im Wahlkampfe gezeigt, daß er die neue Politik mit ganzem Herzen mitmacht, und so ist er sicher auch die geeignete Person, die für die Gemeinsamkeit der Politik in Preußen und im Reiche das Ihrige tun wird. Um eine parallele Aktion in Preußen und im Reiche zu sichern, ist das seit dem Tode des Finanzministers Dr. von Miquel unbesetzt gebliebene Amt eines Vizepräsidenten des Staatsministeriums wieder geschaffen worden, nur mit dem Unterschied, daß es jetzt der zweithöchste Beamte im Reiche ist, der diesen Posten mit übernimmt, während ihn früher der preußische Finanzminister inne hatte. Wie wünschenswert ein enger Zusammenhang zwischen preußischer und Reichspolitik ist, hat uns ja gerade die jüngste Zeit deutlich gezeigt.

Der Nachfolger des Herrn v. Bethmann-Hollweg auf dem Posten des Ministers des Innern, der bisherige Oberpräsident von Moltke, bietet durch seine Vergangenheit die Gewähr, daß er das verantwortungsvolle Amt des Ministers in verständnisvoller Weise verwalten wird.

Der Rücktritt des Ministers Dr. v. Studt wird zweifellos als ein Erfolg der parlamentarischen Vorstöße des Liberalismus ausgebeutet werden. Dem gegenüber sei ausdrücklich betont, daß Dr. v. Studt schon seit geraumer Zeit zum Rücktritte vom Amte entschlossen war, aber doch den Schluß der Landtagsperiode erst abwarten wollte. Wenn nun entgegen anderweitigen Meldungen der Rücktritt des Kultusministers schon jetzt erfolgt ist, so haben dabei sicherlich praktische Erwägungen mitgesprochen. Die sommerliche Parlamentsruhe ist besonders dazu geeignet, einem neuen Minister das Vertrautwerden mit seinem Ressort zu erleichtern.

Die Meldung von der Ernennung des Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Holle zum Nachfolger v. Studts wird wohl am meisten überraschen. Holle ist als ein vorzüglicher Verwaltungsbeamter von weitem Gesichtskreise und starker Initiative bekannt. Er steht, wie bekannt ist, durchaus auf religiöser Grundlage, und wir haben Ursache zu der Annahme, daß seine Berufung den in manchen Kreisen an einen Wechsel im Kultusministerium geknüpften Hoffnungen nicht entspricht.

Dieser einstweiligen kurzen Betrachtung lassen wir die betreffenden Personalien folgen.

Der bisherige Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Staatsminister Graf Arthur v. Posadowsky-Wehner, ist am 3. Juni 1845 in Groß-Glogau geboren und besuchte bis 1864 dort das evangelische Gymnasium, um sich nach bestandener Reifeprüfung dem Rechtsstudium zu widmen. Im Jahre 1867 promovierte er in Breslau zum Dr. jur. und trat beim dortigen Stadtgericht als Auskultator ein. Bei der Regierung in Posen vollendete Graf Posadowsky seine Vorbereitung zum Verwaltungsdienst und wurde im Jahre 1873 zum Landrat des Kreises Wongrowitz, 1885 zum Landrat des Kreises Rawitsch ernannt. Seit 1882 vertrat er zugleich, unter Anschluß an die freikonservative Partei, den Wahlkreis Fraustadt-Rawitsch im preußischen Landtage, bis er im Jahre 1885 in den Provinzialdienst übertrat. Mit Einführung der einheitlichen Provinzialverwaltung für Posen wurde Graf Posadowsky 1889 zum Landesdirektor erwählt, welcher Titel im folgenden Jahre in „Landeshauptmann" umgewandelt wurde. Seit 1884 gehörte er auch der Provinzialsynode von Posen und der Generalsynode der evangelischen Landeskirche Preußens an. Im Jahre 1893 wurde er unter Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat als Staatssekretär des Reichsschatzamtes nach Berlin berufen. Am 1. Juli 1897, vor einem Jahrzehnt, ward ihm an Stelle v. Boetticchers das Reichsamt des Innern übertragen; gleichzeitig wurde er zum Stellvertreter des Reichskanzlers und zum Staatsminister ernannt. In demselben Jahre übernahm er auch den Vorsitz beim Deutschen Lungen-Heilstättenverein. Graf v. Posadowsky hat sich auch literarisch betätigt. Er veröffentlichte Broschüren über die Errichtung einer Landeskonkurrentenbank der Provinz Posen, über die ausländische Konkurrenz und ihre Folgen für die Landwirtschaft, über die Altersversicherung der Arbeiter u. a. Sein Werk hauptsächlich ist der deutsche Zolltarif von 1902.

Der Nachfolger des Grafen v. Posadowsky im Amte als Staatssekretär des Reichsamts des Innern und als Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, bisheriger Minister des Innern Dr. Theobald v. Bethmann-Hollweg, ein Enkel des früheren Kultusministers, ist am 29. November 1856 in Hohenfinow im Kreise Oberbarnim geboren. Er besuchte die Landesschule Pforta und studierte 1875 bis 1879 in Straßburg, Leipzig und Berlin die Rechte. Im Jahre 1885 wurde er Assessor bei der Regierung in Potsdam, 1886 Landrat des Kreises Oberbarnim, 1890 wurde er von seinem heimatlichen Kreise in den Reichstag gewählt, in dem er sich der Reichspartei anschloß; nach kurzer Zeit legte er jedoch das Mandat nieder. Im Jahre 1896 wurde v. Bethmann-Hollweg zum Oberpräsidialrat in Potsdam, im Juli 1899 zum Regierungspräsidenten in Bromberg und schon im Oktober desselben Jahres, nach Achenbachs Tode, zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt. Am 1. Januar 1905 erhielt er den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat. Am 22. März desselben Jahres wurde er an Stelle des verstorbenen Ministers Frhrn. v. Hammerstein zum Staatsminister und Minister des Innern ernannt. Als der Landwirtschaftsminister v. Podbielski im November 1906 in den Ruhestand trat, übernahm Minister v. Bethmann-Hollweg interimistisch die Leitung des Landwirtschaftsministeriums, bis zur Berufung v. Arnims auf diesen Posten.

Der bisherige Kultusminister Dr. Konrad v. Studt ist am 5. Oktober 1838 in Schweidnitz geboren, studierte 1856 bis 1859 in Breslau und Bonn Rechts- und Staatswissenschaften. An den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 nahm er, um dies vorweg zu bemerken, mit Auszeichnung teil. 1859 war er in Breslau in den Justizdienst getreten und am 15. Januar 1865 zum Gerichtsassessor ernannt worden. Nach längerer Tätigkeit beim Stadtgericht in Breslau schied er 1868 aus dem Justizdienste aus und wurde Landrat des Kreises Obornik in Posen. 1876 kam er als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern, wo er 1878 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat ernannt wurde. 1882 wurde Studt Regierungspräsident in Königsberg, ging aber fünf Jahre später in den reichsländischen Dienst und wurde Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen. 1889 wurde er Oberpräsident in Westfalen. Am 2. September 1899 erfolgte seine Ernennung zum Kultusminister. Im Mai 1906 wurde er wegen seiner Verdienste um die Ausgestaltung der Hochschule in Münster zur Universität

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0001

zum Ehrenbürger der Stadt Münster ernannt. Als im Juli 1906 das Volksschulgesetz angenommen wurde, verlieh ihm Seine Majestät der König den hohen Orden vom Schwarzen Adler mit folgendem Handschreiben:

„Nachdem der Entwurf des Gesetzes betreffend die Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen die verfassungsmäßige Zustimmung der Landesvertretung gefunden hat, kann Ich es Mir nicht versagen, Ihnen zu diesem Erfolge Meinen wärmsten Glückwunsch auszusprechen. Wenn es durch dieses Werk nunmehr gelungen ist, die seit einem halben Jahrhundert vorbehaltene Ordnung der Unterhaltung der Volksschulen in einer ersprießlichen und allen billigen Anforderungen Rechnung tragenden Weise gesetzlich festzulegen, so ist dieses glückliche Ergebnis in erster Linie Ihrer aufopfernden und hingebenden Tätigkeit und dem geschickten Eingreifen zu verdanken, durch welches Sie die Verhandlungen und Arbeiten in ihren einzelnen Phasen gefördert haben. Für Ihre Mir und dem Vaterlande geleisteten treuen Dienste verleihe Ich Ihnen den hohen Orden vom Schwarzen Adler, dessen Abzeichen Ich Ihnen hierneben zugehen lasse. Unter dem erneuten Ausdruck Meines Königlichen Dankes verbleibe Ich Ihr wohlgeneigter König Wilhelm R. Drontheim, den 8. Juli 1906."

Der neue Kultusminister Ludwig Holle ist im Jahre 1855 in Dortmund geboren. Im Mai 1878 als Referendar beim Appellationsgericht zu Hamm verpflichtet, wurde er im Januar 1883 Gerichtsassessor und noch im selben Jahre zur landwirtschaftlichen Verwaltung beurlaubt. Im August 1884 schied er endgültig aus dem Justizdienst und wurde Spezialkommissar in Höxter, wo er 1889 zum Regierungsrat aufrückte. 1890 erfolgte seine Berufung in das Landwirtschaftsministerium als Hilfsarbeiter und 1892 seine Ernennung zum Geh. Regierungsrat und vortragenden Rat. Nachdem er im November 1895 zum Geh. Oberregierungsrat befördert worden war, erhielt er Ende März 1900 die nachgesuchte Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienst unter Belassung seines Titels und Ranges und wurde Landeshauptmann in Münster. Im Dezember 1904 wurde er zum Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt.

Der neue Minister des Innern Friedrich v. Moltke ist am 1. Mai 1852 als dritter Sohn des verstorbenen Landrats Adolf v. Moltke geboren, trat 1877 als Kammergerichtsreferendar in den Justizdienst, ging aber 1880 zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde 1882 Regierungsassessor in Oppeln und 1885 Landrat des Kreises Tost-Gleiwitz. 1890 wurde er als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen, 1893 zum Geh. Regierungs- und vortragenden Rat und 1897 zum Geheimen Oberregierungsrat ernannt. Im Februar 1898 wurde v. Moltke Regierungspräsident in Oppeln an Stelle des als Direktor in das Ministerium des Innern berufenen Regierungspräsidenten Dr. v. Bitter und kam im März 1900 in gleicher Eigenschaft nach Potsdam. Am 28. Oktober 1903 wurde er zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt. Der neue Minister v. Moltke ist ein Bruder des Generalstabschefs und ein Neffe des verewigten General-Feldmarschalls. Ueber die Person des neuen Oberpräsidenten von Ostpreußen verlautet noch nichts.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch der neue Minister des Innern Hand in Hand mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow arbeiten wird. Alle drei mitgeteilten Ernennungen sind ganz im Sinne des Fürsten Bülow erfolgt, sie stützen und festigen seine Politik. Der Reichskanzler, dem in manchen Blättern schon das Sterbeglöcklein geläutet wurde, hat auf der ganzen Linie gesiegt, und das wird im deutschen Volke mit aufrichtiger Freude und Dankbarkeit empfunden und begrüßt werden!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 24. Juni.

Pensionsnovelle und Kriegsveteranen.

Durch die Novelle zum preußischen Pensionsgesetz vom 27. Mai d. J. werden den in den Ruhestand tretenden Staatsbeamten erhebliche Verbesserungen ihrer Pensionsverhältnisse gewährt. Die wichtigste dieser Neuerungen betrifft die günstigere Abstufung der Pensionssätze. Die Pension beginnt nach Ablauf von zehn Dienstjahren, nicht, wie bisher mit $^{18}/_{60}$ des pensionsfähigen Diensteinkommens, sondern mit $^{20}/_{60}$, und steigt jährlich um $^{1}/_{60}$, so daß bereits nach 30 — statt bisher nach 35 — Dienstjahren eine Pension von $^{40}/_{60} = {}^{2}/_{3}$ des Diensteinkommens erreicht wird. Die weitere Steigerung erfolgt dann in Jahresbeträgen von je $^{1}/_{120}$, so daß die Höchstpension von $^{45}/_{60} = {}^{3}/_{4}$ des pensionsfähigen Diensteinkommens nach insgesamt 40 Dienstjahren wie bisher erlangt wird.

Während im allgemeinen die Neuerungen der Novelle, so vor allem die Berechnung der pensionsfähigen Dienstzeit vom Beginn des 18. statt bisher vom vollendeten 20. Lebensjahre ab, nur den nach dem 1. April d. J. in den Ruhestand tretenden Beamten zugute kommen, ist in dem Gesetz ausdrücklich vorgeschrieben, daß die erwähnte günstigere Pensionsabstufung auch für die schon vorher in den Ruhestand getretenen Kriegsteilnehmer Wirkung haben soll. Als Kriegsteilnehmer im Sinne dieser Bestimmung gelten alle diejenigen Staatsbeamten, die in einem der von deutschen Staaten vor 1871 oder von dem Deutschen Reiche geführten Kriege zu kriegerischen Zwecken die feindliche Grenze überschritten oder im eigenen bezw. verbündeten Lande an kriegerischen Operationen oder Kämpfen teilgenommen haben. Für alle diese Pensionäre hat daher, soweit sie nicht schon bisher den Höchstbetrag der Pension, d. h. $^{45}/_{60} = {}^{3}/_{4}$ ihres zuletzt bezogenen pensionsfähigen Diensteinkommens erhalten, eine Neufestsetzung ihrer Pension stattzufinden behufs deren Erhöhung nach den genannten neuen Vorschriften über die Pensionsabstufung.

Zur Vornahme dieser Neufestsetzung sind die zuständigen Behörden bereits angewiesen. Die Umrechnung der Pensionen der Kriegsteilnehmer wird von Amts wegen stattfinden, ohne daß es einer Meldung oder Eingabe seitens der pensionierten Kriegsteilnehmer bedarf. Die Behörden haben alle laufenden Pensionen daraufhin zu prüfen, ob eine Erhöhung wegen Kriegsteilnehmerschaft stattzufinden hat, und gegebenenfalls das Erforderliche zu veranlassen. Nur soweit dabei etwa Zweifel entstehen, werden die Behörden sich bei der nächsten Pensionszahlung oder später mit Anfragen an die betreffenden Pensionäre selbst wenden. Freilich wird die Durchführung der erforderlichen neuen Pensionsfestsetzungen, obwohl deren Beschleunigung angeordnet ist, sich nicht in ganz kurzer Zeit bewältigen lassen, da eine sehr große Zahl von pensionierten Beamten in Frage kommt. In keinem Falle wird den Betreffenden aber hieraus ein pekuniärer Verlust erwachsen; auch bei verspäteter Feststellung hat nach gesetzlicher Vorschrift die Nachzahlung des erhöhten Betrages für die ganze Zeit seit dem 1. April 1907 stattzufinden.

Die schwarz-rote Kamarilla.

Es scheint, als ob die öffentliche Meinung Deutschlands zurzeit wieder an dem fast verschollenen Thema von den Plötzlichkeiten des neuen Kurses Gefallen gefunden hätte. Ueber Nacht sollen sich schwarze Gewitterwolken über den Mann des 13. Dezember zusammengezogen haben, und eifrig erörtern die Blätter aller Parteirichtungen, wer bei der Regatta der Minister und Ministerstürzer aus Kiel als Sieger heimkehren wird. Da plätscherte man in der deutschen Presse gemütlich im Schmutz der Sensation und Eulenburgerei, gleich als wollte man sich solche Schlammbäder als ständiges Sommervergnügen zulegen. Den Meister der Blockpolitik wußte man dabei weit vom Schuß. Denn das reinigende Gewitter in den höchsten Sphären, zu dem man spaltenlange Pikanterien als Kommentar schrieb, hatte sich ja vor dem Ausbruch der sommerlichen Skandalseuche längst entladen und hatte getroffen, wen es treffen mußte und sollte. Doch der ewig rege Haß des vom Reichsregiment entthronten Zentrums rechnete anders. Wie seine Presse noch jede Gelegenheit benutzt hat, um Unkraut zwischen den Weizen der romfrei und wieder deutsch gewordenen politischen Zukunft des Reiches zu säen, so nahm es auch diese Gelegenheit zu ausgiebiger Brunnenvergiftung wahr. Nicht der mannhaften, nationalen Tat, nur dem stark entwickelten Beharrungsvermögen eines um seinen Ministersitz zitternden Klebe-Reichskanzlers sollte der Kaiser die erhebende Szene jener Februarnacht auf dem Berliner Schloßplatz verdanken. Und als diesem Geschoß die Spitze abgebrochen war, da schwang man sich zum Ungeheuerlichsten auf. Durch die Spalten der „Germania" und der „Köln. Volksztg." ging am 20. und 21. Juni das Raunen von einem Ministerpräsidenten, der seit November vorigen Jahres in die Intimitäten der Kamarilla eingeweiht gewesen sei und dennoch zu seinem kaiserlichen Herrn darüber geschwiegen habe. Ja, man scheute sich nicht, den Fürsten Bülow zum eigentlichen Erzieher der öffentlichen Sensationslust zu stempeln, der mit dem bekannten Kamarilla-Dementi erst die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Affäre gelenkt und sie ermuntert habe, sich aller Sensationslust zuwider mit ihr recht eingehend zu beschäftigen. Und dann, um nur ja nichts halb zu tun, entdeckte man die zweite Kamarilla. Die „Köln. Volksztg." erging sich in geheimnisvollen Andeutungen über ein erbittertes Ringen zwischen dem alten und dem neuen „Adel". Die Ernennung Dernburgs sollte der alteingesessenen Bureaukratie den Schlaf geraubt haben, ein geheimer Widerstand gegen die allerneueste „Aera" der Bankdirektoren sollte organisiert sein und eine Fronde der Geheimräte sollte über das ureigenste Recht des Königs, die Minister nach seinem Ermessen auszuwählen, eifrig wachen. Das Berliner Kastanienwäldchen, in dem das preußische Finanzministerium steht, ward mit all diesen krausen Machenschaften in Verbindung gebracht, und ein paar Tage, bevor die geschäftskundige Scherlpresse eine grundfalsche Nachricht von den Verhandlungen mit Parlamentariern über Ministerersetzung brachte, las man in zwei spaltenlangen Artikeln der „Germania" von einer in Aussicht genommenen Aktion, auch die Reichsämter katholikenrein zu machen. — Diese zweite Kamarilla, deren beste Intriganten die Geschäftigkeit der „Germania" in den ihr nahestehenden Kreisen der Bureaukratie vermuten läßt, imponiert nun auch den roten Bundesgenossen gewaltig. Endlich, endlich beginnt er wieder Mut zu schöpfen. Er hat den richtigen Instinkt, daß sein Weg nur dann wieder frei werden kann, wenn es den Ultramontanen gelingt, den nationalen Block und seinen Meister zum „Verenden zu bringen." Triumphierend wandelt darum der „Vorwärts" in den vorgezeichneten Bahnen der schwarzen Kamarillamärchen. Durch den bei ihm üblichen massiven Hohn dringt der Sehnsuchtsschrei nach Erlösung aus der unangenehmen Gegenwart. Er schreibt:

„Einmal ist Bülows Stellung durch sein Auftreten im Eulenburg-Skandal erschüttert. Der Kaiser wird ihm die ostentative Bloßstellung durch jene Kamarillanotiz nicht verzeihen. Dann aber widerspricht die Blockpolitik sowohl den höfischen Gewohnheiten, als auch den Interessen der Bureaukratie . . . Der Kanzler verschiebt seinen Sommerurlaub von einem Tag zum andern, damit die feindlichen Kollegen nicht leichtes Spiel haben. Die Reisen an das Hoflager beginnen wieder, und Bülow, der so protzig dem Reichstag gegenüberzutreten weiß, wirbt devot um die Gunst des „persönlichen Regiments". Die Einheit der Regierung ist beim Teufel, und vor aller Welt balgen sich die Leute, die heute die deutsche Politik allmächtig bestimmen, um ihren Anteil an der Beute, ein Schauspiel der Bureaukratenherrschaft, aus dem das deutsche Volk wirklich etwas lernen kann."

Wer Ohren hat zu hören, der höre! Hier handelt es sich um ein feineingefädeltes Intriguenspiel der Schwarzen, mit dem auch den Interessen der roten Wahlgenossen gedient werden soll, und der Einsatz ist ein großer. Was seit Jahrzehnten nicht gelungen, das rote Ungetüm niederzuringen, das gelang, zum ersten Mal unter Kaiser Wilhelms II. Regierung, nur, weil der Zorn über die maßlose Herrschsucht des roten zugleich und des schwarzen Feindes die Energie des deutschen Bürgertums aufpeitschte. Stolpern die, welche diese günstige Stunde zu nutzen haben, so bald über Zwirnsfäden, die ausgemachte Intriguanten gezogen haben, dann muß über das deutsche Volk, das Großes geleistet und groß gemessen sein will, für unabsehbare Zeit schmählliche Enttäuschung kommen und auf einen kurzen hellen Tag muß eine lange schwarze Nacht folgen. Eine neue klerikale Minderheitsherrschaft müßte unter allen Umständen einen künftigen Wahlsieg der Roten in ungewohnten Dimensionen vorbereiten. Das wissen die Genossen und darum freuen sie sich des Kampfes der Kamarillen. Wir aber vertrauen auf die maßgebenden Faktoren, daß sie die Zeichen der Zeit zu deuten wissen.

* **Se. Maj. der Kaiser** hielt am Sonntag vormittag an Bord der „Hohenzollern" bei Kiel Gottesdienst ab, dem der Prinz und die Prinzessin Eitel Friedrich und Prinz Oskar beiwohnten. Später begab sich der Kaiser an Bord seiner Jacht „Meteor", um an der Regatta teilzunehmen. Als Gäste befanden sich an Bord der Jacht der japanische Marineattachee in Berlin Yashiro, der japanische Vizeadmiral Ijuin, Admiral v. Tirpitz, Admiral Freiherr v. Senden-Bibran, Vizeadmiral Frhr. v. Seckendorff, Graf Goertz-Schlitz und Herr Gaston Menier. Um 11 Uhr 30 Minuten begann die Wettfahrt des norddeutschen Regattavereins auf der Kieler Föhrde und der Ostsee für große und mittlere Jachten. Der Startdampfer zeigte eine gelbe Flagge. Es wehte ein sehr frischer Südwest, so daß die Jachten gleich Ballonsegel setzen konnten. Viele Vergnügungsdampfer, die Jachten „Iduna" und „Ozeana", sowie private Dampfjachten, Motorboote und Pinassen begleiteten die Regatta. „Meteor" ging mit großem Vorsprung als erste Jacht etwa um 3 Uhr bei Laboe durchs Ziel; „Hamburg" hatte Stenge und Klüverbaum gebrochen. Am Abend folgte der Kaiser einer Einladung zum Diner auf der Jacht „Rahma". — Reichskanzler Fürst Bülow ist Sonntag gegen 3 Uhr nachmittags von Kiel abgereist.

* **Kaiser Wilhelm und König Eduard.** Die „Dtsch. Tsztg." schreibt: Uns wird bestätigt, daß König Eduard den deutschen Kaiser und die Kaiserin in einem sehr freundlich gehaltenen Schreiben zu einem Besuch eingeladen hat. Doch sind deutscherseits noch keine näheren Bestimmungen darüber getroffen. Für die Cowes-Woche kommt aber der Besuch keinesfalls in Frage, da schon die Einladung einen späteren Termin in Aussicht nimmt.

* **Prinz Heinrich der Niederlande** ist am Sonnabend aus dem Haag nach Berlin zur Teilnahme an dem Ordensfest des Deutschen Ordens abgereist und begibt sich sodann nach Weimar zur Teilnahme an der am Montag stattfindenden Enthüllung des Denkmals des Großherzogs Karl Alexander.

* **Eine neue Reichstagsersatzwahl?** Wie verlautet, beabsichtigt der konservative Vertreter des Reichstagswahlkreises Norden-Emden-Leer, Fürst zu Inn- und Knyphausen, im Herbst mit Rücksicht auf sein hohes Alter und die ihm durch seine Eigenschaft als Präsident des Herrenhauses obliegenden parlamentarischen und Repräsentationspflichten sein Mandat niederzulegen. Der Wahlkreis ist ein sehr umstrittener. Bei der letzten Wahl siegte Fürst Knyphausen in der Stichwahl mit nur 200 Stimmen Mehrheit über den freisinnigen Kandidaten.

* **Die Nebenbeschäftigung der Lehrer.** Das Kultusministerium läßt zurzeit, um eine Uebersicht über die Bezüge der Lehrer und Lehrerinnen aus Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen zu gewinnen, in sämtlichen Volksschulen durch die Leiter derselben eine amtliche Erklärung darüber einfordern, ob die angestellten Lehrkräfte solche Nebeneinnahmen haben oder nicht.

* **Zu der Versetzung von Lehrern** aus dem Westen in die Ostmarken wird aus Posen gemeldet: Die in einer Reihe von Blättern verbreitete Meldung, 23 westdeutsche Lehrer weigerten sich, nach der Ostmark zu kommen, entbehrt jeder Begründung. Aeltere Lehrer sind überhaupt nicht nach der Ostmark versetzt worden. Wie die „Kreuzztg." übrigens erfährt, hat der Oberpräsident von Posen besonderen Wert darauf gelegt, daß bei Versetzungen von Lehrern aus dem Westen in die Ostmark nur solche Personen ausgewählt werden sollen, die mit diesem Wechsel einverstanden sind. Ferner werden diese Lehrer an Streikschulen überhaupt nicht beschäftigt, obwohl sie eine erhebliche besondere Vergütung für die Dienstzeit im Osten erhalten.

* **Der Alldeutsche Verbandstag** findet in Wiesbaden vom 7.—9. September 1907 statt. Nachdem am 6. und 7. September Ausschuß- und Vorstandssitzungen abgehalten, folgt am 7. abends ein Kommers. Sonntag, den 8. September, findet die Hauptversammlung statt, daran anschließend ein Festmahl; am 9. September wird ein Ausflug zum Niederwaldbdenkmal unternommen.

* **Die Regelung der Bierübergangsabgaben.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „In der im Reichstag und in der Presse viel erörterten Frage der Regelung der Bierübergangsabgaben ist nunmehr eine grundlegende Entschließung des Bundesrats erfolgt, die wohl allen berechtigten Wünschen der beiden gegenüberstehenden Interessentengruppen im Norden und Süden Deutschlands ausreichend Rechnung trägt. Bekanntlich ist im Reichstag anläßlich der Beratung des neuen Brausteuergesetzes der Vorwurf erhoben worden, daß die seit einer langen Reihe von Jahren in der Brausteuergemeinschaft zur Erhebung gelangende Uebergangsabgabe für Bier die nach den Bestimmungen der Reichsverfassung zulässige Höhe nicht unerheblich überschreite; auf der anderen Seite waren da und dort Klagen laut geworden, daß bei der Ausfuhr von Bier nach Norddeutschland unzulässige Ausfuhrprämien gewährt würden. Durch die vom Bundesrat in der Sitzung vom 1. Juni beschlossenen Grundsätze, nach denen sämtliche deutschen Brausteuergebiete ihre Bierübergangsabgaben und Brausteuervergütungen künftig zu regeln haben werden, wird beiden Klagen jede Berechtigung, soweit eine solche nach der Lage der früheren gesetzlichen Bestimmungen überhaupt bestand, entzogen sein. Die diesen Grundsätzen entsprechende Regelung der Bierübergangsabgaben und der Brausteuervergütungen soll in allen beteiligten Bundesstaaten spätestens am 1. April 1908 in Kraft treten."

* **Besuch französischer Journalisten in Deutschland.** Nehmlich wie die englischen sollen auch die französischen Journalisten einen Besuch in Deutschland beabsichtigen. Laut den Meyer Zeitungen sind Verhandlungen der Pariser Pressorganisation, welcher 250 Organe in den Departements angehören, mit den deutschen Verkehrsvereinen im Gange.

* **Der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratie** ist auf den 5. September nach Essen a. R. einberufen worden.

Ausland.

Von der Friedenskonferenz.

Der von den deutschen Vertretern auf der Friedenskonferenz eingebrachte Antrag bezüglich der Prisengerichtsbarkeit bestimmt u. a., daß, falls ein nationales Prisengericht die Gültigkeit der Wegnahme eines Schiffes oder von Schiffsgütern ausgesprochen hat, darüber gemäß den Gesetzen des betreffenden Staates verfügt werden soll; falls die Ungültigkeit der Wegnahme ausgesprochen wird, ordnet das Prisengericht die Rückerstattung des Schiffes oder der Güter an und stellt den Schadenersatz fest. Zu Beginn eines Seekrieges soll ein internationales Oberprisengericht gebildet werden, bei den gegen die Urteile der nationalen Prisengerichte Berufung eingelegt werden kann. Falls mehrere Staaten in einen Seekrieg verwickelt sind, werden so viele verschiedene Oberprisengerichte gebildet, als es Gegenpaare gibt. Das internationale Oberprisengericht soll aus fünf Mitgliedern bestehen, und zwar zwei Admiralen und drei Mitgliedern des ständigen Haager Schiedsgerichtshofes. Das Oberprisengericht tritt bei der ersten Berufung gegen ein Urteil eines Prisengerichts zusammen und löst sich nach dem Friedensschluß und der endgültigen Erledigung aller Prisenprozesse wieder auf.

Der deutsche Antrag betr. die Behandlung neutraler Personen im Gebiete der Kriegführenden besagt u. a. folgendes: Als neutrale Personen werden alle Angehörigen eines Staates angesehen, der am Kriege nicht mit teilnimmt. Die kriegführenden Parteien können neutrale Personen selbst mit deren Einwilligung nicht zum Kriegsdienst heranziehen. Die neutralen Mächte müssen ihren Angehörigen unterlagen, Kriegsdienst in der bewaffneten Macht einer kriegführenden Partei zu nehmen.

*

Frankreich.

Die Winzerbewegung.

Aus Paris, 23. Juni, wird berichtet, Marcellin Albert hatte, bevor er zu Clémenceau eingelassen wurde, diesem einen Brief überreichen lassen, in dem er den Ministerpräsidenten inständig um die Freilassung seiner Gefährten bat und ihm ferner die Bitte unterbreitete, den Winzern hilfreiche Hand zu leisten und die Truppen zurückzuziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X1907062511-18/fragment/page=0002

Ueber die Unterredung zwischen Clémenceau und Albert wird ferner bekannt, daß Albert bestritt, bei seinem Vorgehen einen politischen Hintergedanken gehabt zu haben. Clémenceau gab ihm zur Antwort, er habe eine entrüstende Verantwortung auf sich geladen. „Das Blut, das vergossen worden ist, kommt auf Sie und auf mich. Veranlassen Sie ihre Mitbürger, sich wieder auf den Boden der Gesetzmäßigkeit zu stellen." Albert versprach, das zu tun. In einer Unterredung mit einem Berichterstatter sagte der Ministerpräsident, er habe keine Anordnungen gegeben, Albert zu überwachen. An eine neue Verwicklung glaube er nicht. In hiesigen politischen Kreisen glaubt man an den Erfolg des bevorstehenden Versöhnungsversuchs.

Ein Gelbbuch.

Der Text der französisch-japanischen Note wird am heutigen Montag in der Form eines kleinen Gelbbuches veröffentlicht werden.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Teilstrecken.

Die Anstellung von Schaffnern bei der Straßenbahn ist gewiß als eine große Annehmlichkeit zu begrüßen, weniger einverstanden ist das Publikum aber mit den gleichzeitig eingeführten Teilstrecken. Es ist ihm schlechterdings unverständlich, weshalb es z. B. für die Strecke Kaffeegarten—Walhalla 10 Pfg., für die Strecke Kurallee—Krukenbergstraße aber 15 Pfg. bezahlen soll. Denn die beiden Strecken verhalten sich wie 100:73; man zahlt also für die längere Fahrt den geringeren Preis.

Diese eigentümliche Art der Fahrpreiserhebung erklärt sich aus dem starren System, nach dem die Strecken geteilt sind, und es entsteht die Frage: Weshalb hat man diese Einteilung gewählt? Das Publikum empfindet sie als Ungerechtigkeit und entladet seinen Zorn auf die ganz schuldlosen Schaffner; diese empfinden z. T. ebenso und entschuldigen sich nicht selten mit den Worten: „Wir können es nicht ändern". Vor kurzem erklärte sogar ein bedrängter Schaffner, dies Teilstreckensystem habe sich nirgends bewährt, es scheine aber, als wolle seine Einführung hier in Halle gelingen. Aus dieser Aeußerung spricht zwar ein sehr schmeichelhaftes Vertrauen auf die — Langmut der Halleschen Fahrgäste, doch wollen wir hoffen, daß diese Engelsgeduld eine längere Belastungsprobe nicht aushält. — Höchst seltsam berührt es auch, daß für eine 15 Pfg.-Strecke bald 15 Pfg., bald 10 Pfg. erhoben werden; auch hieraus spricht m. E. die Erkenntnis, daß die Streckenteilung oft ungerecht ist.

Angesichts dieser Lage der Dinge frage ich nun, ob sich denn nicht eine an der Strecke entlang gleitende Skala einführen läßt. Man lege Einheitsstrecken für 10, 15 und 20 Pfg. fest und gestatte dem Publikum, von jeder beliebigen Haltestelle aus diese Einheitsstrecken abzufahren. Nach meinem Laienverstande müßte das gehen. Vielleicht äußern sich die Sachverständigen einmal dazu.

Dr. L.

Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Georgen: Mittwoch, den 26. Juni, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Oberpf. Knuth.

Laurentiuskirche: Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstr. 18.

Stephanuskirche: Dienstag, den 25. Juni, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung im Gemeindehause; Hilfspred. Hübner.

Paulusgemeinde: Mittwoch, den 26. Juni, abends 8¼ Uhr: Gemeinschaftsstunde Herderstr. 11 H. II; Pfarrer Bach.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39). Mittwoch, den 26. Juni, abends 8 Uhr: Gebetsgottesdienst. Freier Zutritt für jedermann.

Methodisten-Gemeinde (Harz 11): Dienstag, den 25. Juni, abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. Juni 1907.

Aufgeboten: Der Landbriefträger Friedrich Müller, Merseburgerstraße 3 und Frieda Hennig, Zwingerstr. 29. Der Arbeiter Otto Wolf und Johanna Pietrowski, Schmiedstr. 29.

Eheschließungen: Der Arbeiter Hermann Weiße, Parkstr. 3 und Anna Speer, Klausstr. 30. Der Former Paul Maurer, Spitze 6 und Ida Götter, V. Vereinsstr. 11. Der Arbeiter Bernard Huke und Minna Lochmann, Raffineriestr. 24. Der Kaufmann Oskar Schulz, Leipzigerstraße 69 und Marie Baldt, Gaffert. Der Maurer Paul Semm, Schkeuditz und Martha Müller, Freiimfelderstr. 14. Der Schuhmacher Franz Strotsch, Pfännerhöhe 29 und Elisabeth Voigt, Albert Schmidtstraße 2. Der Steindrucker Paul Knote und Martha Gorsbott, Reideburgerstr. 11. Der Ingenieur Heinrich Held, Königstr. 26 und Elisabeth Müller, Königstr. 70. Der Weichensteller Karl Seifer und Helene Lontzeck, Krondorferstr. 2. Der Schneider August Jaschke und Anna Stejskal, Freiimfelderstr. 118.

Geboren: Dem Agent Lorenz Nolte, An der Moritzkirche 5, T. Scholastika. Dem Arbeiter Friedrich Freund, Domstr. 1, T. Margarete. Dem Wächter Gustav Damrau, Schützenstr. 4, S. Friedrich. Dem Buchdruckmaschinenmeister Friedrich Heise, Unterplan 11, S. Max. Dem Arbeiter Wilhelm Wehowsky, Spitze 16, S. Kurt. Dem Brauer Ludwig Fischer, Wörmlitzerstr. 94, S. Hans. Dem Tischler Richard Röpke, Wöllbergerweg 57, T. Charlotte. Dem Materialwarenhändler Paul Schneemann, Rudolf Haymstr. 11, S. Günther. Dem Arbeiter Karl Schreiber, Augustastr. 15, T. Wally.

Gestorben: Des Tischlers Ferdinand Spieß T. Margarete, 1 J., Streiberstr. 1. Der Arbeiter Robert Berger, 32 J., Klinik. Der Postschaffner Reinhold Sens, 50 J., Torstr. 56. Des Kaufmanns Hermann Fischer S. Erich, 1 J., Leipzigerstr. 17. Des Postschaffners Hilmar Pfotenhauer S. Werner, 2 Wochen, Taubenstr. 18. Des Badeanstaltsbesitzers Otto Hering Ehefrau Albertine geb. Roß, 35 J., Gr. Steinstraße 31. Des Landwirts Gustav Rößler Ehefrau Christiane geb. Schollbach, 54 J., Klinik. Der Schuhmachermeister Karl Köder, 79 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Ernst Bartling, Halle a. S. und Agnes Klockentöger, Schöppenstedt.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 22. Juni 1907.

Eheschließungen: Der Bierfahrer Karl Müller und Friederike Engler geb. Krost, Gr. Brunnenstr. 1. Der Kaufmann Hermann Heinrich, Henriettenstr. 20 und Frieda Schwenzer, Bismarckstr. 22. Der Eisendreher Emil Meye, Eichendorffstr. 17 und Anna Seidner, Trothaerstraße 1.

Geboren: Dem Arbeiter Hermann Schmidt, Richard Wagnerstr. 17, T. Hildegard. Dem Arbeiter Bernhard Hülße, Gr. Wallstr. 4, S. Hans. Dem Bierfahrer Georg Poppe, Körnerstr. 17, T. Elisabeth. Dem Geschäftskutscher Karl Gießler, Burgstr. 2, S. Walter. Dem Heizer Otto Ermisch, Gr. Brunnenstr. 39, T. Annemarie.

Gestorben: Des Handelsmanns Friedrich Reif Ehefrau Marie geb. Schulze, 48 J., Reilstr. 124.

Fremdenliste.

Grand Hotel Preußischer Hof. Fabrikanten: H. Stanom aus Grabow, J. Gohla aus Beuthen, Rudolf Noak aus Sagan, Max Kolontro aus Tarnowitz, Hanno Röchlaub, Karl Kastner, beide aus Bamberg, Joseph Adolf aus Blankenburg, J. Rocart aus Frankfurt, Ernst Kanis aus Berlin. Direktoren: G. Dietrich nebst Gemahlin aus Breslau, von Rusen nebst Gem. aus Berlin, Jos. Kähl aus Potsdam, Fritz Meyer aus Mailand, J. Hummel aus Paris, F. Carl nebst Gem. aus Bitterfeld, Paul Köhler aus München-Gladbach. Rentiers: Gustav Eckstein aus Bernburg, Paul Bartsch aus Bentschen, H. F. Herbst aus Mühlhausen, E. Kuhnert aus Union-Hill, Fritz Hußlitz aus Görlitz, G. Thiemen aus Hamburg. Frau Emma Ernst nebst Tochter und Bed. aus Breslau. Frau Rittergutsbesitzer Alse Schulze aus Datzow. Frau verw. Prediger Minni Tavernica aus Berlin. Frau Postdirektor Vogel aus Freiburg i. Br. Frau Direktor Louise Wannovius aus Breslau. Privatieren: Frau Hulda Böhme aus Dresden, Frau Angele, Frl. Posno, beide aus Bad Nauheim, Frl. Marie Strumpf aus Magdeburg, Frl. Landgraf aus Klein-Mücklingen, Frau Emma Netze aus Guben, Frau Dr. Leitzmann nebst Sohn aus Gleiwitz, Frau Kacheritz aus Köpenick. Privatiers: Dr. Hans Schneider aus Hamburg, A. Theiß aus Eisenach, E. Morrig nebst Frau aus Heringsdorf, Adolf Elsner aus Brodtz. Oberstaatsanwalt: M. Böliegow aus Berlin. Frl. Böliegow aus Berlin. Arzt Dr. Schinze aus Plauen. Apotheker Curt Hofter aus Göttingen. Abt.-Vorst. M. Lensch aus Berlin. Bildhauer Fr. Müller aus Nebra. Maler Paul Gerick aus Beuthen. Landwirt Robert Kinn aus Düben. Ock.-Beamten: Frank Dobraskey aus Bzi (Böhmen), Friedrich Mudroch aus Baram (Böhmen), Ernst Weltz aus Schönzg (Böhmen). Ingenieure: Robert Niendorff aus Görlitz, K. Brankhahn aus Berlin, L. Simenann aus Breslau, Emil Reiche aus Berlin, E. Nitschke aus Braunschweig. Büchsenmacher A. Eder aus Meiningen. Architekten: Ernst Franz aus Plauen, Karl Arend aus Hannover. Kaufleute: Karl Sandmann, Arthur Kempner, Jakob Sauer nebst Gem., Rudolf Bär, T. Hecht, sämtlich aus Berlin, F. Holzmüller aus Magdeburg, Max Kleeberg aus Mühlhausen i. Th., G. Schwab aus Eisleben, Julius Krieg aus Remscheid, Richard Seidel aus Plauen, Georg Werner aus Bamberg.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebenslaben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales **Ludwig Moeschert** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallescheu Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Für unsere Kleinen.

Unpäßlichkeiten der Kinder mit ihren zarten Organen rühren sehr oft nur von Störungen des Magens her und ist dann der Gebrauch eines sanftwirkenden Abführmittels angebracht. Ein solches Mittel ist der „Califig"-Syrup, der das System in gelinder und wohltuender Weise reinigt und die Organe kräftigt, auf die er wirkt. Er ist so angenehm von Geschmack und natürlich in seiner Wirkung, daß Kinder ihn willig einnehmen. „Califig" ist ein ideales Mittel fürs Haus und die Kinderstube, ebenso wohltätig für Erwachsene wie für Kinder. Mütter, Pflegerinnen und alle, die Kinder in ihrer Obhut haben, kennen die Erfolge von „Califig", wenn Neigung zur Verstopfung vorhanden ist und die Kleinen verstimmt sind. Neigung zur Verstopfung sollte im frühen Lebensalter bekämpft werden, da sie sonst leicht zur Gewohnheit ausartet. Nichts kann „Califig"-Syrup in solchen Fällen als Hilfsmittel zur Seite gestellt werden. Seine Wirkung auf das Verdauungssystem ist derartig, daß bald eine gesunde Gewohnheit hergestellt ist, wodurch viele der bei Kindern häufig auftretenden Leiden tatsächlich verhindert werden. Auch den Müttern selbst tut dieses ausgezeichnete Hilfsmittel gut.

„Califig" ist die Wortschutzmarke des ursprünglichen Kalifornischen Feigen-Syrups, dieses angenehmen, natürlichen Abführmittels, das von Ärzten gern und mit Erfolg verordnet wird. Der „Califig"-Syrup wird nur von der California Fig Syrup Co. hergestellt, deren voller Name auf jeder Originalpackung erscheint, und ist nur echt, wenn er mit der eingetragenen Schutzmarke „Califig" versehen ist.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. benn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.

Räumungs-Verkauf.

Um mit den von der Frühjahrs- und Sommer-Saison noch vorhandenen Beständen zu räumen, verkaufen wir alle der Mode unterliegenden Waren

zu ganz bedeutend, teils bis zur Hälfte ermässigten Preisen.

Wir empfehlen besonders:

Jacketts, Frauenpaletots, Boleros, Liftboys, Staubpaletots, Reise-Kostüme, Strassenkleider, leichte Woll- u. Waschkleider, Kostümröcke, Blusen, Spitzenumhänge, Morgenröcke, Matinees, Mädchenkleider, Knabenanzüge u. dergl.

(8825

Wollene u. seid. Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Besatzartikel.

Reste von Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Möbelstoffen und Portieren.

Teppiche mit unbedeutenden Webefehlern oder solche, die beim Dekorieren etwas gelitten haben, sowie ältere Muster.

Wäsche Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider etc., hierbei auch einzelne Reisemuster und im Schaufenster durch Staub beschädigte Sachen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger, billigster Preisangabe deutlich versehen.

Gelegenheitskäufe:

Grosse Posten **Wasch- und Wollblusen.**

Grosse Posten **Seiden-, Lüster- und Wasch-Unterröcke, Unterrock-Volants.**

Grosse Posten **Kinder-Schürzen.**

Grosse Posten **Tändel- und Wirtschafts-Schürzen.**

Grosse Posten **Spitzen, Besätze, Stickereien, Spachtel- u. Stickereikragen, Gürtel, Damentäschchen.**

Brummer & Benjamin

22/23 Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0003

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide. Beste haltbarste Seidenstoffe.
Modernste Kostüme-Seide für Promenade und Reise.

Grösste Auswahl. — Billigste Preise. [8661

Muster bereitwilligst.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [7762
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**

Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.
vis-à-vis „Rotes Ross".

4% Schuldverschreibungen der
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft
zu Halle a. d. Saale.
Ausgabe vom Jahre 1898.

Bei der heute vor einem Notar erfolgten Auslosung von 20 Stück Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft — Ausgabe vom Jahre 1898 — wurden die Nummern 25, 56, 216, 233, 253, 257, 301, 306, 350, 482, 522, 551, 561, 564, 620, 855, 916, 929, 954, 977 im Gesamtbetrage von 10000 Mk. gezogen. Der Betrag derselben wird gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke vom 1. Oktober 1907 ab
bei unserer Kasse in Halle a. S.
oder **bei dem Bankhause Reinhold Steckner** in Halle a. S.
zurückgezahlt und es hört von diesem Zeitpunkte ab die Verzinsung derselben auf. Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der Einlösung in Abzug gebracht. Rückstände aus früheren Auslosungen:
Ausgabe von 1898: Nr. 676, 965, 968 à 500 Mk.

Halle a. S., den 21. Juni 1907.
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Bierhoff. [8808

Am heutigen Tage eröffne ich am Platze
Delitzscherstr. 11 (unmittelbare Bahnnähe)
eine
Eisenkurzwaren- und Werkzeughandlung
verbunden mit Abteilung für
Haus- und Küchengeräte,

was ich dem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige.

Dasselbe aufmerksam und kulant zu bedienen, sowie nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen, wird mein eifrigstes Bestreben sein. [8821

Hochachtungsvoll
Georg Temme.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN. Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. landw. Maschinenbau, modernes Laboratorium.
Hoch- u. Tiefbau

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Die besten Butterformen
mit u. ohne Nam. Gr. Märkerstr. 23

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

10 Pfd. 8. Ia. frische Flundr. u. speck. Mal. 4 M. Rauch frei g. Nch. Degeners Räucherei Swinemünde 48.

H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.

Fabrik-schornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94.
Wien - Moskau New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

Am **Mittwoch, den 26. Juni** gelangen
nominal Mk. 15 Millionen 5%, zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitätsgesellschaft
zum Kurse von **101,50 %**
zur Subskription. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat zwischen dem 3. und 13. Juli zu erfolgen.

Zeichnungsanmeldungen auf diese Schuldverschreibungen nehmen wir bis Dienstag, den 25. Juni entgegen und vermitteln sie **kostenfrei.** [8780

Reinhold Steckner. H. F. Lehmann.
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.

Flügel-Pianinos,
nur erstklassige Fabrikate von **450—1500 Mk.**
C. Maercker,
Alter Markt 3. Telephon 3159.
Gebr. Pianos am Lager. — Stimmungen. (7842

Faßhähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Vertreter für Halle und weitere Umgebung:
Alfred Gebitsch, Halle a. S. [8801

Norddeutsche Landbank,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Berlin
Geschäftsstelle in Halle a. S.
Magdeburgerstrasse 13 a.

Spareinlagen werden von jedermann angenommen. **Verzinsung**
4% zu täglicher Verfügung,
4¼% bei monatlicher Kündigung,
4½% „ vierteljährlicher Kündigung.
Einzahlungen können auch durch die Post erfolgen, worüber jedem ein Sparbuch übersandt wird. Die Verzinsung erfolgt von dem der Einzahlung folgenden Tage ab. [7673

Lauchstädter Mineralbrunnen.
Berühmt durch Goethe und Schiller.
Altbewährtes heilkräftiges Kur- u. Tafelwasser.
Gewährt sichere Hilfe bei [7837
Blutarmut, Bleichsucht, Rekonvaleszenz, Rheumatismus.
Seit 1703 von medizinischen Autoritäten verordnet.
Brunnenversand des Bades Lauchstädt.

Weiches Glas!

Saxonia-Konserve-Gläser,

Weiches Glas!

im Gebrauch die **billigsten,** absolut **luftdichter Verschluß,** weil die Ränder an Glas und Deckel gerauht, größte Haltbarkeit. Man beachte den Namen **„Saxonia"** im Boden. [7726

Zu haben bei
Louis Böker.

Viel Geld

ist jetzt durch eine Effektentransaktion zu verdienen. Nur geringes Kapital erforderlich. Risiko eng begrenzt. Näh. Informationen erteilt seriösen Interessenten ein versierter Bankfachmann und übernimmt die techn. Leitung dieser Transaktion gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Große Erfolge nachweisbar. Prima-Referenzen. Zuschriften unter Chiffre „Erstklassig" Z. m. 745 an die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S. [8221

Fahrpläne fern. zu hab. in Halle a. S.: **Peckolt & Raake, Riebeckplatz.**

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vorm. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende Mai 1907:

Versicherles Kapital	789 Mill. M.	Gezahlte Versch.-Summen	229 Mill. M.
Vermögen . . .	296 „ „	Gezahlte Dividenden .	111 „ „
Jahreseinnahme .	44 „ „	Sicherheits- u. Divid.-Ref.	53 „ „

Neuabschlüsse im Jahre 1906: Mark 60 308 250.

Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre **Versicherungsbedingungen noch günstiger** gestaltet (**Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice**) und ein **neues,** für die Versicherten **äußerst vorteilhaftes Prämien- und Dividendensystem** eingeführt.

Niedrig beginnende Tarifprämien ermöglichen die Versicherung **hoher Versicherungssummen** gegen schon anfangs **sehr niedrig bemessene Beiträge.**

Für die **bisher abgeschlossenen Versicherungen** ist die seit 1888 unverändert mit 42% der ordentl. (lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte **Dividende** auf **43% erhöht** worden.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:**
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 8.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.
Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12. [8285

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.
wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral, eine Fettseife ersten Ranges. Preis 25 Pfg.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salmuer 16.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
8045]

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,
kaufen [7815
altes Gold und Silber.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

25. Juni.

1530. Uebergabe der Augsburgischen Konfession an Kaiser Karl V.
1842. Der Dichter Heinrich Seidel geboren.
1868. Enthüllung des Luther-Denkmals in Worms.
1894. Der französische Präsident Sadi Carnot gestorben (ermordet).
1898. Der Mediziner F. Julius Cohn, Begründer der Bakterienkunde, gestorben.
1903. König Peter I. von Serbien besteigt den Thron.
1904. Der Dichter Wilhelm Jordan gestorben.

*

Tagesspruch: Es ist kein Pfad der Welt so steil,
Daß ihn nicht Blumen schmücken;
Nur das bleibt unser eignes Teil,
Daß wir sie pflücken.

Vom XXIII. Mitteldeutschen Bundesschießen.

Soweit es der lähmende Schrecken gestattete, der alle bei dem urplötzlichen Hereinbrechen des Unwetters am Freitag befiel, beteiligten sich die verschiedenen Schützen und Festteilnehmer alsbald an den Rettungsarbeiten. In besonderer, hochanerkennenswerter Weise ist aber des mannhaften, fast heroischen Verhaltens des Hauptmanns der Pfälzer Kolonie-Schützengesellschaft, Herrn Gustav Forberg, zu gedenken, der sich auch in diesen so schweren Minuten als ein wahrer Führer seiner Pfälzer, als ein nachahmungswürdiges Vorbild erwies. Beim Zusammenbruch der Festhalle selbst zu Falle gekommen, konnte sich Herr Forberg sogleich wieder erheben und einen in seiner Nähe von einem gestürzten Tisch und einem herniedergebrochenen Balken getroffenen und eingeklemmten Berliner Schützenkameraden aus seiner lebensgefährlichen Lage befreien. Ohne an seine eigene Sicherheit zu denken, ohne den mahnenden und sorgenden Zurufen seiner Freunde zu folgen, eilte der Hauptmann nun unter dem Hagel von Balken und Eisenstücken, der jeden Augenblick den Tod bringen konnte, die ganze lange Festhalle über Trümmer hinuter, wo er an der Bühne seine Fahnen dem Unheil ausgesetzt wußte. So gelang es ihm unter eigener, schwerster Lebensgefahr zuerst die Pfälzer Kaiserfahne, dann die alte Fahne zu retten, und auf einem zweiten gefahrvollen Gange auch das Bundesbanner in Sicherheit zu bringen. Trotz der kritischen Situation wurde der Hauptmann mit freudigem Stolz und Beifall von den Seinen begrüßt. So hat Herr Forberg sich selbst am besten belohnt, denn er hat durch dieses heldische Vorgehen seinem reichen Lorbeerkranz, den er durch seine aufopferungsvolle Arbeit für das 23. Mitteldeutsche Bundesschießen sich erworben hatte, ein Immergrün hinzugepflückt, das nicht so bald verwelken wird.

Auch die Freiwillige Krieger-Sanitätskolonne Halle a. S. hat in der bereits erwähnten Weise, so menschenliebend und selbstlos ihre schwere Pflicht getreu erfüllt, daß alle voll der größten Bewunderung sind. Zum größten Teil selbst Familienväter, haben sie den armen Verwundeten bei eigener, schwerster Lebensgefahr die erste Hilfe gebracht, daß wohl sicherlich die Anerkennung höheren Orts nicht ausbleiben wird. Wenigstens wäre die Verleihung der Roten-Kreuz-Medaille an die wackeren Sieben auf dem Platz da draußen eine wohlverdiente Auszeichnung.

Der Festplatz selber bet am gestrigen Sonntag ein buntbewegtes Bild. Soweit es in der Eile gegangen war, hatte man wieder hergestellt, was noch nicht ganz vernichtet war. Eine große, schaulustige Menge zog auf dem Platze umher, und so manchem schwer getroffenen Besitzer wird die gute Einnahme wenigstens etwas Trost gebracht haben.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 24. Juni.

Großes patriotisches Sommerfest des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Auf dem herrlichen Schweizerling bei Wettin wird, wie auch aus dem Anzeigenteil dieser Nummer ersichtlich ist, der konservative Verein für Halle und den Saalkreis am Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr ein patriotisches Sommerfest abhalten. Es war ein glücklicher Gedanke des Vereinsvorstandes, daß er die Feier dieses Sommerfestes nach der alten, historisch berühmten Stadt an der Saale verlegte, in der die Wiege des Fürstengeschlechtes der „Wettiner" steht. Am Fuße des Salter, der höchsten Erhebung des Schweizerlings, auf dessen Höhe wuchtig und festgefügt ein Gedenkstein zu Ehren des eisernen Kanzlers Otto von Bismarck sich erhebt und von dem der Blick über die schön gelegene Stadt zu den altehrwürdigen Mauern des Wettiner Schlosses, dem Winkel, und zu dem lieblichen Saaletal schweift, werden deutsche Männer und Frauen unter rauschenden Eichen sich zu patriotischer Feier zusammenscharen. Dort werden sie Liedervorträgen sangeskundiger Wettiner Herren lauschen und vaterländische Ansprachen der Herren Rechtsanwalt Gödecke-Halle, Professor Hebestreit-Halle, Probst Hundertmark-Neutz und Professor Suchsland-Halle hören.

Es wird ein schönes, erhebendes Fest werden, ein Fest, das da Zeugnis ablegen wird von der Zusammengehörigkeit aller Patrioten in Stadt und Land.

Möchte darum der Besuch des Sommerfestes ein recht zahlreicher sein. Wer sie kennt, die gute, alte Stadt Wettin, wer von dem Bismarckturm seinen Blick hat einmal schweifen lassen über das weite Land, wer die schattigen Wege des Schweizerlings durchwandert ist, der wird gern wieder einmal zurückkehren zu diesen teuren Stätten. Und wer noch nicht die Reize Wettins und seiner Umgebung geschaut hat, dem wird der wunderschöne Ausflug nie leid sein. Deshalb auf, national gesinnte Männer und Frauen aus Halle, dem Saalkreis und den anliegenden Ortschaften des Mansfelder Seekreises, auf am 30. Juni nach Wettin. Gilt es doch, ein vaterländisches Fest zu feiern, dessen Eindrücke erhebend und nachhaltig wirken werden:

Mit Gott für König und Vaterland,
Mit Gott für Kaiser und Reich!

— **Die heutige Stadtverordnetensitzung** wird sich mit mehreren Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zu beschäftigen und erhebliche Geldmittel hierzu zu bewilligen haben. Was zunächst die Nachbewilligung zum Haushaltsplan des Elektrizitätswerkes für 1906 betrifft, sind Ueberschreitungen im Gesamtbetrage von 81 562,34 Mk. eingetreten, wovon 62 265,44 Mk. aus den erzielten Ueberschüssen desselben Rechnungsjahres zu decken und die verbleibenden 19 296,90 Mk. auf den bei der Kämmerei eröffneten Anleihekredit von 500 000 Mk. zu übernehmen sind. Die 19 296,90 Mk. sind aufgewendet für die außerordentliche Kesselerweiterung zum Anschluß der Irrenanstalt Nietleben. Die bei dem Kredit „Verlegung zweier neuer Speisestränge" eingetretene Ueberschreitung von jetzt 24 419,17 Mk. soll bis zur völligen Abrechnung des Kredits auf sich beruhen. Die Versammlung wird ersucht, die Etatsüberschreitungen nachzubewilligen. Weiter soll beschlossen werden über die Erweiterung der vorhandenen und Aufstellung einer zweiten Akkumulatoren-Batterie im Elektrizitätswerk. Die Versammlung wird ersucht, die Vergrößerung der Kapazität der im Elektrizitätswerk vorhandenen Akkumulatoren-Batterie um 1/3 durch Einbau weiterer Platten zum Preise von 43 000 Mk., die Reparatur der neueren Hälfte dieser Batterie zum Preise von 7500 Mk. und die Beschaffung einer neuen Batterie von 1500 Ampèrestunden einstündiger Kapazität zum Preise von 128 500 Mk. genehmigen und die Mittel in der Höhe von insgesamt 179 000 Mk. bewilligen zu wollen. Zur Deckung der Mittel wird empfohlen, 143 000 Mk. der von den städtischen Körperschaften genehmigten Anleihe von 500 000 Mk., in welcher laut Programm 140 000 Mk. für Beschaffung einer neuen Batterie vorgesehen sind, zu entnehmen, und die restlichen 34 000 Mk. aus dem Erneuerungsfonds zu decken, da die diesbezüglichen Aufwendungen lediglich Erneuerungen bedeuten. Die vorgenannten Arbeiten sind durch das ständige Wachsen der Stromabgabe des Werkes bedingt und im Interesse der Sicherheit des Betriebes geboten; außerdem wird durch ihre Ausführung ermöglicht, die Erweiterung der Zentrale durch Aufstellung weiterer Maschinensätze, mit der auch umfangreiche bauliche Erweiterungen Hand in Hand gehen, bis zum Herbst 1909 hinauszuschieben. Endlich steht noch der Hauptentwurf eines Polizeidienstgebäudes nebst Polizeigefängnisses zur Beschlußfassung. Die erforderlichen Mittel und zwar a) die Kosten für den Neubau gemäß dem Kostenanschlag in Höhe von 485 000 Mk., b) die Kosten für den Grunderwerb mit 116 440 Mk. Kostenanschlag, c) die Straßenausbaukosten, die auf 41 500 Mk. veranschlagt sind, in Summa also 642 940 Mk., sollen aus der Anleihe von 1900 bewilligt werden. Bezüglich der Grunderwerbskosten wird bemerkt, daß dieselben nach den Beschlüssen der städtischen Körperschaften vom 15./16. Mai 1905 zunächst dem Vermögen entnommen worden sind und ihm jetzt aus der Anleihe wieder zugeführt werden sollen.

— **Der konservative Verein** hält morgen Dienstag abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei welcher über das Thema: „Haben Staat und Gesellschaft ein Interesse daran, unserer Sozialpolitik gewisse Grenzen zu setzen?" gesprochen werden soll. Freunde und Gesinnungsgenossen sind als Gäste willkommen.

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Vom herrlichsten Wanderwetter begünstigt, hat der gestrige Sonntagsausflug nach Thale nicht nur den programmäßigen, sondern auch einen überaus harmonischen Verlauf genommen. Besonders zu bemerken ist die trotz der frühen Morgenstunde für die Abfahrt stattliche Beteiligung. Vom „Waldkater" aus ging die Wanderung auf dem Präsidentenwege zur Bülowshöhe und zur Roßtrappe. Nach einem Abstecher zum Roßtrappfelsen wanderte die fröhliche Schar über Herzogshöhe, Wilhelmsblick nach Treiseburg, wo im „Weißen Hirsch" längere Frühstücksrast gemacht wurde. Den Glanzpunkt der Wanderung bildete das herrliche Bodetal, dessen imponierende Schönheit manchen Ausruf des Entzückens laut werden ließ. Ein gemeinschaftliches, durch verschiedene launige Tischreden gewürztes Mittagessen im „Waldkater" hielt die Halleschen Harzklubler bis zum Abgange des Abendzuges zusammen; die Trennung erfolgte dann mit lautem Danke an den Harzklub-Zweigverein Halle. Der Führer der Partie, Herr Hofmusikalienhändler Koch, gab bekannt, daß auch in diesem Jahre eine Dreitags-Herrenpartie in den Harz für die zweite Hälfte des Juli, und für Mitte August ein Ausflug mit Damen ins Okertal zur Einweihung des Halleschen Weges geplant seien.

— **Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen** hielt am 22. und 23. cr. in Bitterfeld seine diesjährige Hauptversammlung ab. Am Sonnabend nachmittag begaben sich eine größere Anzahl auswärtiger Mitglieder unter Führung des Herrn Stadtrat Dr. Riedel auf die nahe gelegenen Kohlengruben und industriellen Werke, um eine Besichtigung des Kohlen- und Industrieweiers vorzunehmen. Zu dem Vortragsabend im Döringschen Saale hatten sich zahlreiche Teilnehmer eingefunden. Am Anfange der Verhandlungen wurde durch praktische Vorführungen das neue autogene Schweißverfahren und das neuere Schneideverfahren eingehend erläutert. Sodann sprach Herr Prof. Dr. Kloß-Bitterfeld über: Die Goitzsche, ein deutscher Mittelwald. Seit 1903 besteht der Plan, die Goitzsche in einen Hochwald umzuwandeln, da das Unterholz bei uns nicht mehr den Wert hat als früher. Den zweiten Vortrag hielt Herr Dr. Wüst-Halle über: Sachsen und Thüringen zur Braunkohlenzeit, worauf noch ein Festvortrag des Herrn Prof. Dr. Mez: Zum Gedächtnis für Karl von Linné folgte. Nach einigen kurzen Daten aus dem Leben dieses großen Naturforschers hob der Vortragende besonders die Bedeutung desselben als den Begründer des brauchbarsten, natürlichsten Systems hervor. Im Anschluß an die Sitzung fand eine recht interessante Ausstellung von Erzeugnissen der chemischen und elektrochemischen Industrie der chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, Werk I und II und der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation statt. Ein Ausflug nach der Goitzsche, eine Besichtigung des städtischen Museums und ein gemeinsames Mittagessen am Sonntag bildeten den Schluß.

— **Verein für Naturkunde.** Mittwoch, den 26. Juni, abends 8¼ Uhr sog. Mitteilungsabend in der „Dresdener Bierhalle." Um rege Beteiligung wird gebeten. Gäste sind willkommen.

— **Der Hallesche Zweigverein des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins** hält am Dienstag, den 25. Juni, abends 6½ Uhr im Stadtmissionshause, Weidenplan 4, eine Mitglieder-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Genehmigung und Entlastung der Jahresrechnung und Feststellung der Haushaltspläne.

— **Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle a. S.-Nord** hält seine nächste Monats-Versammlung am Mittwoch, den 26. Juni 1907, abends 8½ Uhr in „Lüderitz' Berg", Reilstraße 47, ab mit folgender Tagesordnung: 1. Stadtverordneten-Bericht; 2. Bericht über den Prov.-Verbandstag in Thale; 3. Sommerfest; 4. Wahl der Delegierten zum Zentral-Verbandstage in Hamburg; 5. Schornsteinfegerfrage; 6. Verschiedenes.

Der Johannistag.

Die Sonne hat ihren höchsten Stand erreicht. Die Alten feierten diesen Zeitpunkt mit Freudenfeuern. Das Christentum beanspruchte später diese Festlichkeiten für Johannes den Täufer, und so vergaß man des ursprünglichen Zweckes der Feier, der Freude über den Sommer. Johannisfeuer leuchten aber auch heute noch in Deutschland und Oesterreich, auch auf den Bergen der Schweiz. Der Johannistag aber gilt im Volke als ein ganz besonderer Tag, und in Schweden und Norwegen nimmt er nach dem Weihnachtsfeste die erste Stelle ein. In Thüringen vollführen die Kinder einen Johannistanz. Anderswo windet man Johannskränze, die das Haus vor Unwetter schützen sollen oder sammelt Johannskräuter, z. B. wilden Mohn, Hollunder, Kamille, Schafgarbe usw., die eine heilkräftige Wirkung haben sollen. In Tirol bäckt man am Abend Brennesselkuchen, um sich gegen Hexerei zu schützen. Vom Hanfstrauch kann man in der Johannisnacht Wünschelruten schneiden. Natürlich steckt auch die wundersame Johannisnacht voller Liebesorakel. In Ostpreußen pflücken die Mädchen Feldblumen und werfen sie als Kränze in die Bäume. Sofort nun der Kranz herunterfällt, so viele Jahre hat das Mädchen noch auf den Freier zu warten. In Westfalen pflanzt man vor Johanni zwei Johannisskrautsträuden in unmittelbarer Nähe. Haben sich die Kronen genähert, so bekommt der Bursche bald sein Mädchen. In der Johannisnacht gepflückter Farnkrautsamen soll die Erfüllung aller Wünsche bringen. Sie ist voll Zauber und Blumenduft, die wundersame Johannisnacht, voll Herrlichkeit, wie jede Sommernacht.

— **Missionsfest.** Auf das ländliche Missionsfest kommenden Mittwoch 4 Uhr auf dem „Weinberg" mit Ansprachen von Professor Bornhäuser, Missionar Nauhaus aus Deutsch-Ostafrika und Pfarrer Bach machen wir die Missionsfreunde noch einmal aufmerksam.

— **Blaues Kreuz.** Am Donnerstag, den 27. Juni, abends 8¼ Uhr hält der Blaukreuzverein im Garten des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Familienabend ab. Es werden verschiedene Redner sprechen. Außerdem wird der Gesangs- und Posaunenchor mitwirken.

— **Der Turnverein „Friesen"** feierte das Fest der Sonnenwende in althergebrachter Weise am Sonnabend abend auf der Peißnitz. Dabei wurde im Saale unter der aufgehängten traditionellen Johanniskrone aus Eichenblättern und Rosen getanzt und im Freien durchs Feuer gesprungen. Bis zum andern Morgen währte das fröhliche turnerische Treiben.

— **Fräulein Gertrud Rein,** unsere bekannte Hallesche Sängerin, wirkte am Freitag in einem vom Lehrergesangverein zu Glauchau i. S. veranstalteten Sommerkonzerte mit. Ueber ihren Anteil an demselben berichtet eine dortige Zeitung folgendes: „Die Künstlerin führte sich in recht vorteilhafter Weise ein. Die angenehm klingende Stimme im Timbre eines Mezzosoprans ist gut geschult. Mit ihren Liederperlen entzückte sie die vielen Zuhörer durch die Innigkeit und Lieblichkeit im Vortrag, sowie durch die Klarheit des Tones und die meisterliche Behandlung der Stimme. Die sympathisch aufgenommene junge Sängerin brachte u. a. auch drei Lieder von Brahms, wo sich hauptsächlich bei dem Lied „Da unten im Tale" die Wirkung steigerte und als ganz besonders tiefgehend empfunden wurde. Die freudige Aufnahme des zierlichen Schlußliedchens „Rokoko" von W. Sacks, das die Sängerin mit Koketterie und Humor prächtig vortrug, verriet der anhaltende warme Beifall und die Nötigung zur Wiederholung desselben."

— **Die Westgruppe des evangelischen Arbeitervereins** hielt gestern nachmittag und abend im „Glauchauschen Schützenhause" ihr Sommerfest ab, das, zahlreich besucht, einen alle Teile befriedigenden Verlauf nahm. Für Klein und Groß war für Unterhaltung hinreichend gesorgt. Der Vergnügungsausschuß hatte sich rechte Mühe gegeben, alles zufrieden zu stellen, und das ist ihm auch im vollen Maße gelungen.

— **Hallesche Brockensammlung.** In den allerfruchtbarsten Gegenden dürfte die Ernte nicht häufiger als viermal im Jahre eintreten. Viermal Ernte ist bei unserm Klima etwas durchaus Unerhörtes. Nur für die Hallesche Brockensammlung nicht. Sie dürfte auch in dieser Richtung hin ein Unikum sein. Sie richtet sich ein auf die Juliernte. Ihren Gönnern zur Nachricht, daß alles ganz guten Absatz fand, auch die Fracks. Nach Zylindern früherer, ehrwürdiger Geschlechter ist freilich auffallend wenig Nachfrage, so wenig, wie etwa nach Eisenbleh. Aber die Brockensammlung hofft in dieser Beziehung gern auf bessere Zeiten und — nimmt alles!

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Inventur-Ausverkauf [8748

beginnt **Sonnabend, den 29. Juni.**

Geschäftshaus **J. Lewin**

Halle a. Saale, Marktplatz 2 u. 3.

Wegen Inventur-Aufnahme
bleiben unsere Verkaufsräume
am Freitag, den 28. Juni
bis 10 Uhr vormittags
geschlossen.

Es stehen diesmal besondere Ueberraschungen bevor!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0005

— **Ackerverpachtung.** Die in der Nähe des Friedhofes in Halle-Cröllwitz belegenen Ackerparzellen Nr. 1—10, 12, 13, 16 und 17, zusammen 3,22,18 ha umfassend, sollen auf die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1913 und die innerhalb des Friedhofes belegene Parzelle Nr. 18 vom 1. Oktober 1907 ab auf ein Jahr verpachtet werden. Es stand zu diesem Behufe am Sonnabend vormittag im städtischen Bureau für Grundeigentum ein Termin an, zu dem sich Interessenten eingefunden hatten. Für sämtliche Parzellen wurden insgesamt 162 Mk. Jahrespacht geboten, gegen 190 Mk. die laufende Pachtperiode. Der Zuschlag blieb bedingungsgemäß vorbehalten.

— **Raubmord?** In der vergangenen Nacht verletzte der 19jährige Bäckergeselle Otto Heine seinen Arbeitgeber, den hier Streiberstr. 7 wohnhaften Bäckermeister Rudolf Schirmer, ohne alle Veranlassung durch Beilhiebe am Kopfe. Die Absicht eines Raubmordes ist nicht ausgeschlossen. Der nach der Tat flüchtig gewordene Täter stellte sich später freiwillig auf der Polizei-Hauptwache.

— **Leichenlandung.** In der Nacht zum Sonntag gegen 1 Uhr wurde die Leiche des am 21. d. Mts. gelegentlich einer Gondelpartie verunglückten Studenten Walter Hindorf an der Cröllwitzer Brücke aus dem Wasser gezogen. Die Leiche wird mit allen studentischen Ehren nach der Heimat übergeführt und dort bestattet werden. Berichtigend kann noch mitgeteilt werden, daß mit dem Genannten nicht weitere Studierende ins Wasser gefallen sind, daß vielmehr vier Kommilitonen ihm nachgesprungen sind, um ihn zu retten, und daß einer derselben, ein Mitglied der „Marchia", bald selbst sein Leben dabei eingebüßt hätte.

— **Von Krämpfen befallen** wurde heute vormittag gegen 6¼ Uhr der Tischler Paul Boehme, Goethestr. 3 wohnhaft, vor dem Grundstück Gr. Steinstr. 36. Nachdem er sich auf der Wache des 6. Polizei-Reviers erholt hatte, setzte er seinen Weg wieder fort.

— **Ein Wasserrohrbruch** entstand Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr in der Bedürfnis-Anstalt am Rannischen Platze.

Gestellte Kohlenwagen. Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 22. Juni 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3041 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 6.

— **Geschäftliches.** Am heutigen Tage eröffnet Herr Georg Temme in der Delitzscherstraße 11 eine Eisenkurzwaren- und Werkzeughandlung, verbunden mit Abteilung für Haus- und Küchengeräte.

Vermischtes.

C. E. **Die Verlobung per Phonograph.** Da sage noch einer, daß es nichts Neues unter der Sonne gebe! Die Art, wie sich Fräulein Idella Dotter — daß sie Amerikanerin ist, braucht wohl kaum hinzugefügt zu werden — verlobt hat, ist ganz bestimmt neu und originell. Eines Tages, so erzählt das „American Journal", erhielt Idella in Los Angeles, Kalifornien, ein großes Paket aus Washington ohne Angabe des Absenders. Sie öffnet es: es ist ein schöner Phonograph Wer hat ihn geschickt? Geheimnis. Da Idella nichts Besseres zu tun hat, läßt sie ihn sprechen und hört aufmerksam zu: „Cr—r—r—r" . . . (alle Phonographen beginnen, wenn sie sprechen wollen, mit einem nasalen „Cr—r—r") dann: „Liebe Idella, ich stelle Dir hiermit Herrn Seth Cabell Halsey, einen Neffen des Senators Daniel, unsern intimen Freund, vor; er ist ein sehr liebenswürdiger Herr. Immer Deine Maud." Pause; dann wieder „Cr—r—r—r"; dann die Stimme eines jungen Mannes: „Miß Dotter, ich bin glücklich, Ihre Bekanntschaft zu machen . . ." Dann nichts weiter. Miß Dotter lacht über den tollen Einfall ihrer Freundin Maud Hunter und findet ihn reizend. Sie geht sofort hin, um auch einen Phonographen zu kaufen, und spricht die Worte: „Liebe Maud, wenn Herr Seth Cabell Halsey bei Dir ist, laß ihn folgendes hören: „Sehr erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen . . ." Nachdem so die Vorstellung erfolgt war, wurden die Phonographen hin und her geschickt, und es entspann sich eine sehr umständliche, aber höchst anregende Konversation, aus der sich bald ergab, daß Idella und Seth eine von Tag zu Tag wachsende Sympathie für einander empfanden. Idella ließ den Phonographen Tag und Nacht spielen, um sich die lieben Worte, die der ferne Freund in den Trichter hineingesprochen hatte, immer von neuem vorsagen zu lassen. Eines Tages kommt aus Washington ein Phonograph, der also spricht: „Cr—r—r—r . . . Miß Idella, ich habe die Ehre, um Ihre Hand zu bitten . . .' Und einige Tage später trifft in Washington aus Los Angeles ein anderer Ponograph ein: „Cr—r—r—r . . .", schnarrt er; dann aber tönt es leise und schämig: „Yes . . ." —

C. E. **Die Könige und die Gärten.** Im Schlosse zu Fragmore sieht man eine prächtige Sammlung von Spaten. Sie gehörten alle Königen von England, die sich ihrer gewöhnlich nur dann bedienten, wenn sie Erinnerungsbäume pflanzen wollten. Einige Souveräne aber beschäftigten sich recht eifrig mit dem Gartenbau. Das „Magasin pittoresque versichert, daß Eduard VII. nicht nur ein großer Blumenfreund ist, sondern auch wie kein zweiter die Rasenplätze eines Parkes abstecken kann; man zeigt in Sandringham eine Kaskade, die sein Werk ist, und seltene Sträucher, die er mit eigenen Händen gepflanzt hat. Auch Kaiser Wilhelm ist ein Freund der Gärtnerei. Als praktischer Mensch pflanzt er am liebsten Gemüsepflanzen und dann solche Arten, welche rasch wachsen; eine besondere Vorliebe hat er für die Kürbis- und Gurkenzucht. Der König von Italien liebt die Pflanzen, deren Blütezeit nicht lange auf sich warten läßt. Auf seinem Schreibtisch stehen stets Vasen mit Blumen und die Zypressen des Quirinals sehen ihn täglich mit der Gießkanne in der Hand durch die Gartenanlagen schreiten. Die Königin Wilhelmina liebt seltene Blumen; als sie sich verlobte, war eine einzigartige Blume, der Stolz der königlichen Treibhäuser, das Liebespfand, das sie ihrem Bräutigam schenkte. Der verstorbene König von Dänemark, Christian IX. zog dem individuellen Reiz der Blumen den Gesamtanblick eines schönen Parkes vor; er liebte das Landschaftsbild mehr als den Gartenbau. Der letzte Schah von Persien war ebenso geartet; kurz vor seinem Tode ließ er sich noch einen Plan vorlegen, der einen Teil seines Reiches in prachtvolles Gartenland umwandeln sollte Der König Leopold von Belgien zeigt eine echt vlämische Vorliebe für zwiebelartige Pflanzen. Roosevelt liebt das Getreide, Fallières den Weinstock.

N. v. **Ein unheimliches Schmuckstück.** Mrs. Curtis, die Frau eines Chikagoer Journalisten, besitzt ein schauerliches Halsband, das auf der letzten Weltausstellung vielfach Aufsehen erregte. Es ist ein dreireihiges Kollier von präparierten, polierten und in Gold gefaßten Menschenaugen. Letztere stammen aus Peru, woselbst die Toten in sitzender Stellung beerdigt werden. Die heiße, trockene Luft erweiste sich dort als ein besseres Konservierungsmittel als Einbalsamierungen. Eine Mumie ist daselbst für einen Sovereign — ca. 20 Mk. — zu haben, und die Augen allein sind noch viel billiger. Poliert und gefaßt ergeben sie ein höchst originelles Schmuckstück. Mrs. Curtis hat dasselbe jedoch nur einmal getragen, und es war damals viel bewundert worden, bis ihre Bekannten erfuhren, daß die vermeintlichen Edelsteine versteinerte Menschenaugen seien und die Bewunderung sich in Abscheu wandelte.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: **Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.**) „Pretoria", von New-York, 21. Juni 9 Uhr 40 Min. abends auf der Elbe angek. „Silesia" 21. Juni in Yokohama angek. „Bosnia" 21. Juni 3 Uhr nachm. von New-York nach Boston und Baltimore abgeg. „Swakopmund" 21. Juni 4 Uhr nachm. von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Etruria", nach dem La Plata, 21. Juni 6 Uhr nachm. Dover pass. „La Plata", 21. Juni von Maramham abgeg. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 21. Juni 2 Uhr nachm. von Coruña abgeg. „Ellen Rickmers", 21. Juni in Nikolajewsk angek. „Sambia", nach Ostasien, 21. Juni nachm. in Port Said angek. „Marcellus", nach Ostasien, 21. Juni von Suez abgeg. „Suevia", von Ostasien, 21. Juni 12 Uhr mittags in St. Nazaire angek. „Dacia", nach dem La Plata, 21. Juni von Teneriffa abgeg. „Rapallo", nach New-Orleans, 21. Juni 4 Uhr nachm. Prawle Point pass. „Kaiserin Auguste Viktoria", von New-York, 21. Juni 2 Uhr 30 Min. nachm. Dover pass. und 22. Juni 9 Uhr 50 Min. morg. auf der Elbe angek. „Scotia", von Westindien, 21. Juni 4 Uhr morg. von Havre nach Hamburg abgeg. „Andalusia", nach New-York, Boston und Baltimore, 21. Juni 10 Uhr morg. Dover pass. „Meteor", auf der Nordlandfahrt, 21. Juni 6 Uhr morg. in Bergen angek. und 8 Uhr morg. von dort wieder abgeg. „Oceana" 21. Juni 6 Uhr morg. in Kiel angek. „Habsburg", nach Ostasien, 22. Juni 8 Uhr morg. Dover pass.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: **Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.**) „Stuttgart" 22. Juni in Bahia angek. „Frankfurt" 21. Juni Dover pass. „Barbarossa" 22. Juni nachts 12 Uhr Dover pass. „Bayern" 21. Juni von Genua abgeg. „Prinzregent Luitpold" 21. Juni in Antwerpen angek. „Großer Kurfürst" 21. Juni abends 9 Uhr von Plymouth abgeg. „Prinzeß Irene" 21. Juni abends 9 Uhr von Neapel abgeg. „Prinz Heinrich" 21. Juni von Port Said abgeg.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau **Spatz, Martinsberg 2.**) „Mariha Woermann" auf Ausreise 21. Juni in Lome eingetr. „Irma Woermann" auf Ausreise 21. Juni Dover pass. „Hans Woermann" auf Heimreise 21. Juni in Lome eingetr. „Paul Woermann" auf Heimreise 21. Juni Quessant pass. „Erna Woermann" auf Heimreise 22. Juni Cuxhaven pass.

Kurorte und Reisen.

— **Der Harz** und die Städte Bernburg, Braunschweig, Hildesheim. Offizieller Führer des Harzer Verkehrs-Verbandes mit 40 Routenkarten und 73 Ansichten aus dem Harze. Zweite Verbandsschrift des Harzer Verkehrs-Verbandes (sog. „Blauer Harzführer"). Das über 200 Seiten umfassende, mit allerlei Abbildungen und Plänen versehene Werk bespricht in ausführlicher Weise die verschiedenen Harzorte, gibt gute Anleitung zu kürzeren und weiteren Touren von den einzelnen Orten aus und besitzt in seinem alphabetischen Namensregister einen recht guten Orientierungsplan. Das sehr zu beachtende Buch ist kostenlos zu beziehen durch Rud. Stolle, Hofbuchhändler, Bad Harzburg.

— **Das Okertal im Harz** betitelt sich ein Büchlein, das vom Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs im Okertal (Sitz Romkerhalle) herausgegeben und kostenfrei zu beziehen ist. Das mit verschiedenen schönen Abbildungen versehene Werkchen ist ein guter Führer durch das herrliche Okertal und verdient alle Beachtung.

— **Bayerisches Verkehrsbuch** (Bayern rechts des Rheins). Im Selbstverlag herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im bayerischen Hochland (e. V.). Das mit 18 Karten, zahlreichen Illustrationen und Vigneten versehene Buch bespricht im Eingang die Reisezeit, klimatische Verhältnisse, besondere Veranstaltungen, Ausrüstung, Reisewege, Reisekosten, Unterkunft und Verpflegung, den Berg-, Rad- und Motorsport. Sodann behandelt es München und Umgebung, das Isartal, den Starnbergersee, den Ammersee, die bayerischen Alpengebiete, Schwaben und die Allgäuer Berge, Regensburg — Passau — Bayerischen Wald, die fränkischen Gebiete und die bayerischen Bäder. Das Buch ist klar und verständlich geschrieben und deshalb empfehlenswert.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 20. Juni 1907 sind 12 485 Kurgäste angekommen. Bäder wurden bis zum 20. Juni 132 482 abgegeben.

— **Großtabarz i. Th.** Kurliste Nr. 4 verzeichnet bis zum 19. Juni 1343 Kurgäste.

— **Nr. 32 der Kurliste von Bad Elster, Königreich Sachsen,** verzeichnet bis zum 18. Juni 4352 Kurgäste.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** 1. Zum Börsenhandel sind zugelassen: 30 000 000 Mk. 4proz. Anleihescheine der Rheinprovinz Ausgabe 31. 2. Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt ferner zugelassen: a) nom. 25 000 000 L. neue Aktien Serie VI von je 500 L. nom., Nr. 120001 bis 170000 der Banca Commerciale Italiana in Mailand. b) 300 000 Mk. neue auf den Inhaber lautende Aktien der Aktiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik in Grohn bei Bremen.

—y. **Kontinentale Wasserwerks-Ges.** in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 7½ % festgesetzt. Die Werke zeigen nach Angabe der Verwaltung auch im neuen Geschäftsjahre eine stetig fortschreitende Entwicklung.

—y. **Kaliwerke Aschersleben-Sollstedt.** Nachdem Sollstedt nunmehr dem Kalisyndikat beigetreten und der Prozeß wegen der Felderfrage endgültig zugunsten von Sollstedt entschieden worden ist, haben, wie die „Magdeb. Ztg." hört, die Kaliwerke Aschersleben die ihnen zustehende Option auf ein Viertel Anteil von Sollstedt ausgeübt. Dem Bergwerk ist bei dieser Gelegenheit die Form einer hundertteiligen preußischen Gewerkschaft gegeben worden. Von den Kuxen bleiben 75 im Besitze des Herrn Schmidtmann, während 25 auf die Kaliwerke Aschersleben übergehen, und zwar zum Selbstkostenpreise von ungefähr 1¾ Millionen Mark. Den Kaliwerken Aschersleben ist außerdem noch eine Gewinnbeteiligung an einem weiteren Viertel der Sollstedkuxe gewährt worden, und zwar besteht diese Beteiligung aus der Hälfte desjenigen Gewinns, der eine Verzinsung von 6 % übersteigt.

—y. **Die Gewerkschaft Immenrode** beantragt die Bewilligung von Zubuße, die zur völligen Fertigstellung des Werkes dienen soll.

—y. **Verein für Zellstoff-Industrie** in Dresden. Die Dividende wird voraussichtlich nicht niedriger ausfallen als im Vorjahr.

—y. **Aktiengesellschaft Norddeutsche Steingutfabrik bei Bremen.** Die Verwaltung teilt mit, daß im laufenden Jahre der Geschäftsgang als gut zu bezeichnen ist.

—y. **Preiserhöhung der Thüringer Glashüttenwerke.** Wie man aus Sonneberg meldet, hat eine Anzahl Thüringer Glashüttenwerke einen erneuten mehrprozentigen Preisaufschlag angekündigt.

‖ **Verein deutscher Kaffee-Groß-Händler und Röster E. V. (Köln).** Der Verein hielt am 17. d. Mts. in der Bürgergesellschaft in Köln seine diesjährige gutbesuchte Generalversammlung ab. Unter den Verhandlungsgegenständen ist ein Antrag auf Herbeiführung eines gesetzlichen Verbotes der Bezeichnung Kaffee für Kaffeesurrogate bemerkenswert, zu dem die Versammlung durch nachstehende, einstimmig angenommene Resolution Stellung nahm: „Im Hinblick auf die großen Mißstände, die durch irreführende Anwendung der Bezeichnung Kaffee und Kaffeesurrogate entstanden sind und im Hinblick darauf, daß diesen Mißständen auf Grund der gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen nur in unzureichender Weise zu begegnen ist, wird der Vorstand des Vereins deutscher Kaffee-Groß-Händler und Röster E. V. beauftragt, bei der Reichsregierung vorstellig zu werden, um eine der Sachlage entsprechende Gestaltung der gesetzlichen Bestimmungen herbeizuführen." Ein Antrag der Ortsgruppe Bonn betr. Aufklärung des Publikums über die Bestandteile der Kaffeesurrogate fand gleichfalls Annahme. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, das bez. Material zu sammeln, zu sichten und in den Vereinsmitteilungen zu veröffentlichen. Im Verlaufe dieser Erörterungen wurde allgemein darüber Klage geführt, daß sich das Publikum verleiten ließe, billige resp. minderwertige Kaffees zu 80—90 Pfg. zu kaufen, statt die ergiebigeren und deshalb billigeren Sorten, wie sie schon zu 1,20 Mk. zu haben seien, zu verbrauchen. Mit Rücksicht auf einen Fall, in dem eine Kaffeerösterei den Versuch unternommen, sich ein Röstverfahren, das in den Röstereien allgemein angewandt wird, patentieren zu lassen, beschloß die Versammlung, ein Patentbureau zu beauftragen, den Verein über alle Patentansprüche, die in den Kaffeehandel einschlagen, zu orientieren. Eine Anregung, Vereinbarungen bez. Verkaufskonditionen zu treffen, wurde prinzipiell zwar aufgenommen, die Diskussion zeigte jedoch, daß für verbindliche Vereinbarungen der Boden noch nicht genügend vorbereitet sei. Der folgende Punkt der Tagesordnung: Mißstände im Hamburger Kaffeehandel wurde vertagt. Behufs Errichtung eines Schiedsgerichtes wurde eine fünfgliedrige Kommission mit der Ausarbeitung einer Schiedsgerichtsordnung betraut.

—y. **Fabrik feuerfester und säurefester Produkte** (Vallendar). In der Generalversammlung wurde berichtet, daß die Prozesse der früheren technischen Direktoren abgewiesen sind, wodurch eine Reserve von 80 000 ℳ frei geworden ist. Es sind außerdem noch 230 000 ℳ für sonstige Prozesse reserviert, welche die Verwaltung ebenfalls zu gewinnen hofft. Es soll jetzt eine Liquidationsrate von 4 % ausgeschüttet werden.

—y. **Gewerkschaft Schieferkaute.** In der Gewerkenversammlung wurde Geschäftsbericht und Jahresabschluß genehmigt und Entlastung erteilt. Ferner bewilligte die Versammlung eine Zubuße von 300 000 ℳ.

—y. **Annener Gußstahlwerk, Aktiengesellschaft.** Die Verwaltung teilt mit: Für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wird sich die Dividende voraussichtlich auf 5 bis 6 % stellen.

—y. **Harbker Kohlenwerke.** Laut Geschäftsbericht betrug 1906/07 die Förderung infolge des Arbeitermangels 4 346 995 Hektoliter oder 19 125 Hektoliter weniger als im Vorjahr. Die Brikettherstellung stieg um 28 736 Zentner auf 1 747 338 Zentner. Der Reingewinn nach Abschreibung von 184 915 ℳ (180 890 ℳ) betrug 81 990 ℳ (70 695 ℳ); davon sollen 50 850 ℳ als 3proz. (2 %) Dividende auf die Vorzugsaktien A. verteilt und 24 077 ℳ (31 720 ℳ) den Rücklagen zugewiesen werden. Die Abschlüsse für das laufende Jahr seien im bisherigen Umfang und zu befriedigenden Preisen gemacht worden.

—y. **Hedwigshütte, Anthracit-, Kohlen- und Koksweke, A.-G., Stettin.** Nach dem Geschäftsbericht für 1906—1907 waren Ende März d. Js. sämtliche Grubenverwaltungen mit ihrer Produktion für das kommende Jahr ausverkauft. Man kann für neu auftretende Bedarfsquantitäten nur mit großer Mühe und zu unverhältnismäßig hohen Preisen Deckung finden. Die Gesellschaft hat ihre Lieferungsverpflichtungen auch für die kommende Saison durch entsprechende Abschlüsse mit den Grubenverwaltungen sicher gestellt, und die Verwaltung glaubt berechtigte Hoffnung zu haben, den Aktionären für das kommende Jahr nicht ungünstige Resultate in Aussicht stellen zu können. Die Abschreibungen stellen sich auf 140 415 ℳ. Die Debitoren sind auf 3 840 326 ℳ angewachsen. Der Ueberschuß von 511 956 ℳ soll wie folgt verwendet werden: wieder 12 % Dividende, Tantiemen 73 809 ℳ, Rückstellungen 55 000 ℳ und Vortrag 23 147 ℳ.

—y. **Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. C. Weyer u. Co.** in Düsseldorf-Oberbilk. Aus Düsseldorf wird der „Frkf. Ztg." bezüglich des voraussichtlichen Ergebnisses für das Jahr 1906/07 geschrieben, daß das Unternehmen sehr stark beschäftigt war. Die Dividende dürfte gegen die letzten 19 % eine Erhöhung um einige Prozent erfahren. Für das kommende Jahr sind die Aussichten gleich gut.

—y. **Dividendenschätzungen für 1906/07.** Ver. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Hütte ca. 16 Proz. (i. V. 13 Proz. gezahlt. — Eisenbahnrentenbank in Frankfurt a. M. mindestens wieder 7 Proz.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen 2c.

— Kaufmann Franz Richard Rudloff in Altenburg. Wwe. Elise Schmidt geb. Buchda in Arnstadt. Kaufmann Bernhard Reinecke in Rathmannsdorf. Kaufmann (Seifenfabrikant) Friedrich Otto Menzel in Dresden. Kaufmann Alfred Felix Schulz, in Firma Engau's Nachf., Fabrik für Pumpen und Wasserleitungsanlagen, in Dresden. Kaufmann Bruno Cammillo Weise, Inhaber einer Hohlsaumwarenfabrikation, in Eibau. Nachlaß des Gewehrarbeiters August Oppermann in Herzberg a. H. Nachlaß der Vermieterin Ernestine Minna verw. Reichmuth in Leipzig. Kaufmann Hermann Wesing in Oschersleben. Schlossermeister Johann Karl Stock, Inhaber einer Elevatorbecher- und Transportschnecken-Fabrik in Wurzen.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88⁰ Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75⁰ Rend. —,—. } Tendenz: still.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,37½—19,62½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,12½—19,37½.
Gem. Melis mit Sack 18,62½—18.87½. } Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 19,50G, 19,55B.	Oktober-Dezember 19,00G, 19,10B.
Juli 19,60G, 19,65B.	Jan.-März 19,20G, 19,25B.
August 19.75G, 19,80B.	März 19,35G, 19,40B.

Tendenz: behauptet.

Hamburg, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 19,60.	Oktober 19,15.	
Juli 19,65.	Dezember 19,05.	Tendenz: stetig.
August 19,80.	März 19,35.	

Börse von Berlin vom 24. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die neue Woche eröffnete in ausgesprochener Festigkeit in ursächlichem Zusammenhang mit belangreichen Deckungen in Lokalwerten, speziell in Banken- und Montanwerten aus Anlaß der heute beginnenden Schiebung zum Ultimo. In leitenden Banken zeigte sich erheblicher Stückemangel, und daraufhin schritt die Spekulation zu ansehnlichen Rückkäufen. Die Aufwärtsbewegung betrug 1 Prozent und darüber bis zu 2 Prozent. Die Steigerung in Bankaktien wirkte auf den Montanaktienmarkt anregend ein im Hinblick auf die zu erwartenden Dividendenerklärungen und damit zusammenhängend auf die bevorstehende Abtrennung des Julikupons. Die Steigerung in Hüttenwerten und Bergwerksaktien betrug zumeist ¾ Prozent bis 1¼ Prozent. Der Schiebungssatz stellte sich auf 5⅞ bis 5¾ Prozent. Der Fondsmarkt lag still; nur Russen von 1902 waren um ½ Prozent höher gegen vorgestern. Im Eisenbahnaktienmarkt war ruhiges Geschäft bei kaum veränderten Kursen gegen Sonnabend; nur Franzosen auf Wien und Kanada-Aktien auf New-York höher; auch Warschau-Wiener waren höher gefragt. Schiffahrtsaktien waren mäßig abgeschwächt. Im weiteren Verlaufe zeigte sich eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0006

teilweise Abschwächung in Bankaktien auf Realisierungen der Tagesspekulation. In den übrigen Märkten war der Verkehr ruhig, Montanwerte schwankend. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war der Gesamtstand bei stillem Geschäft behauptet. Russen von 1902 waren um 0,20 gegen den Eröffnungskurs schwächer. Privatdiskont 4¾ Prozent.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")
Weizen per Juli 204,00 M, Sept. 197,75 M, Dez. 197,75 M
Roggen per Juli 203,25 M, Sept. 180,00 M, Dez. 177,50 M
Hafer per Juli 191,00 M, Sept. 161,75 M
Mais per Juli 144,00 M, Sept. 141,50 M
Rüböl per Juni —,—, Okt. 68,20 M, Dez. —,— M

Salpeterpreise am 22. Juni 1907.

Sofort:	**Hamburg** 10,80 M / **Magdeburg** 10,95 M	Sept./Okt.:	**Hamburg** 11,00 M / **Magdeburg** 11,20 M

Februar-März 1908: 11,50 M ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 11,20 M ab **Magdeburg**.
Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 22. Juni. Preis pro 100 Kilo 11,75 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Wochen-Marktberichte.

□ **Leipzig**, 22. Juni. Produktenmarkt. (**Bericht von** Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 202—206 bz. Bf., ausländischer 212—220 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto hiesiger 198—202 bz. Bf. preußischer 204 bz. Bf., ausländischer 208 bis 211 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., auswärtige —,— bis —,— bz. Bf., Mahl- und Futterware 162—174 bz. Bf. Hafer, still, per 1000 kg netto inländ. 196—204 bz. Bf., ausländ. —,— bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 151—155 bz. Bf., runder 152—156 bz. Bf., Cinquantin 157—170 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bis —,— bz. Bf. Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, still, flüssiges 73,50 nominell, gefrorenes —,— Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 29,00—30,00, geringeres ab Fabrik 27,00—28,00. Wicken per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 120—140, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 120—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 29,50 M, do. Nr. 0 28,00 M, do. Nr. I 24,50—25,50 Mark, do. Nr. II 21,50—22,00 M, Roggenmehl Nr. 0 u. I 29,00 M, do. Nr. II 21,00—22,00 M. Weizenschalen 11,50—12,00 M, Roggenkleie 13,50—14,50 M per 100 kg exkl. Sack.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 24. Juni. Der Reichskanzler Fürst Bülow ist gestern abend hier wieder eingetroffen.

Berlin, 25. Juni. Die Bruttoeinnahmen der Northern Pacific-Eisenbahn betrugen im Mai 6 404 477 Dollars gegen 5 469 545 Dollars im Vorjahre, also 935 232 Dollars mehr.

Weimar, 24. Juni. Heute wurde ein Landesdenkmal für den verstorbenen Großherzog Karl Alexander auf dem Karlsplatze enthüllt. Das Werk, ein Reiterstandbild, stammt von dem Professor an der Weimarer Kunstschule Adolf Brütt und stellt den Fürsten in einfacher Generalsuniform dar. Es sind zahlreiche Fürstlichkeiten erschienen, als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Leopold. Unter Ueberreichung einer Urkunde wurde das Denkmal der Stadt Weimar übergeben.

Uelzen, 24. Juni. Auf dem Schießplatze Unterlüß fand gestern ein Arbeiter einen Blindgänger und nahm ihn in die Arbeiterkaserne mit, wo das Geschoß explodierte. Ein Arbeiter, dem ein Bein abgerissen wurde, ist gestorben. Ein anderer hat beide Beine verloren, während drei Arbeiter zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt sind.

Luxemburg, 24. Juni. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Bahn betrugen in der zweiten Junidekade 210 290 Fr. (gegen das Vorjahr mehr 8390 Fr.).

London, 24. Juni. Die „Times" meldet aus Kairo: Truppenteile der Garnison von Akaba sind nach Jemen abgegangen. Ferner wird berichtet, daß die Garnison von Hodeida sich weigere, zum Entsatze von Sana abzumarschieren.

London, 24. Juni. Die „Times" meldet aus Tokio: Der Finanzminister führte gestern in seiner Rede aus, die Erträgnisse der Zölle im letzten Jahre überstiegen den Voranschlag um 60 Millionen Mark. Das Schatzamt sei daher in der Lage, infolge des Ueberschusses auf die im Budget in Aussicht genommene heimische Anleihe von 160 Millionen zu verzichten. Für das laufende Jahr seien die finanziellen Aussichten überaus günstig. Die Zahlen für den Handel mit dem Auslande zeigten eine Zunahme von 120 Millionen Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

London, 24. Juni. „Daily Mail" meldet aus New-York von gestern: Gestern nacht hatte eine elektrische Leitung, die für die New-York Central- und Hudson River-Eisenbahn den Strom liefert, Kurzschluß bei dem Viadukt über die 125. Straße. Die die Eisenbahn stützenden Säulen und Tragbalken wurden auf die Entfernung einer halben Meile mit Elektrizität geladen. Ungeheure Flammen, die durch den Lichtschein blendeten, fegten die Schienen entlang. Geschmolzenes Eisen und Kupfer ergoß sich in die Straßen. Dabei vernahm man fortwährendes Getöse von Explosionen, was eine wilde Panik verursachte. Die Feuerwehrleute wagten nicht, die Spritzenschläuche in Anwendung zu bringen, damit das Wasser als Leiter wirke und sie einen elektrischen Schlag erlitten. Der Brand dauerte so lange, bis die Leitung abgestellt war.

*

Die Vorgänge in Südfrankreich.

Paris, 24. Juni. Bei der Abreise Marcellin Alberts nach Narbonne hatten sich gestern auf dem Austerlitzbahnhofe einige seiner Freunde eingefunden, die „Hoch Albert!" und „Frohe Zukunft!" riefen. Albert rief: „Auf Wiedersehen!" An Clémenceau hatte Albert vor seiner Abreise einige Zeilen gerichtet, die die Anzeige enthielten, welchen Zug er zu benützen gedenke.

Paris, 24. Juni. Der „Petit Parisien" weiß zu berichten, daß der Glockenturm von Argelliers das nur drei oder vier Personen bekannte Versteck Alberts gewesen sei.

Paris, 24. Juni. Der „Matin" meldet, daß ein Offizier des 17. Infanterie-Regiments gestern abend an der Eingangstür des Patronenlagers von Agde neue Spuren eines versuchten Einbruchs entdeckt habe. Die Ausbesserung dieses in der vorigen Woche von Soldaten beschädigten Gebäudes war soeben erst fertig geworden. Zwei neue Infanterie-Regimenter, das 15. und 92., sind in Agde eingetroffen.

Paris, 24. Juni. Telegramme aus Narbonne und Montpellier melden, daß der gestrige Abend vollkommen ruhig verlaufen ist. Beide Städte nehmen wieder ihr gewöhnliches Aussehen an.

Paris, 24. Juni. Bei Unterredungen mit Berichterstattern erklärte Marcellin Albert, er sei nach Paris gekommen im Auftrage des Komitees von Argilliers, das ihn mit einer Mission betraut habe. Er verlasse Paris heute mittag mit dem Entschlusse, sich dem Werke der Beruhigung und Versöhnung zu widmen, bei dem mitzuwirken er vom Ministerpräsidenten aufgefordert worden sei.

Paris, 24. Juni. Dem „Petit Pariesien" wird aus Narbonne gemeldet: Hier verlautet gerüchtweise, der frühere Bürgermeister Ferroul solle unverzüglich in Freiheit gesetzt werden.

Paris, 24. Juni. Eine Depesche des „Echo de Paris" besagt: 300 Soldaten des 17. Infanterie-Regiments in Agde, die darüber mißvergnügt waren, daß sie in ihrem Quartier konsigniert waren, haben sich ohne Waffen nach Béziers und Umgegend begeben. Sie hätten die Absicht geäußert, gestern abend oder erst heute zurückzukehren.

Wetterübersicht

vom 24. Juni, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle[1])	14	SW 2	heiter	21	9	0
Torgau[2])	12	W 2	wolkenl.	22	9	0
Nordhausen	13	NW 1	heiter	18	8	—
Magdeburg[3])	12	WSW 2	bedeckt	20	8	0
Gardelegen	12	W 2	halbb.	20	6	—
Brocken	4	SW 4	wolkig	10	3	—

[1]) Vormittags (23.) schwacher Regen, [2]) vormittags 23.) schwacher Regen, [3]) mitags Regenschauer, früh schwacher Regen.

Wetteraussicht.

Während der hohe Druck vom Südwesten des Erdteils her weiter nach dem Kontinent hin vorgedrungen ist, zeigt sich im Nordwesten der britischen Inseln ein neuer Luftwirbel, der im Nordseegebiete eine lebhafte südwestliche Luftströmung hervorruft. Im Dienstbezirk war das Wetter bei wechselnder Bewölkung ziemlich kühl, die Maximaltemperaturen überschritten nur stellenweise 20 Grad, Niederschläge fielen nur stellenweise in leichten Schauern. Eine wesenliche Aenderung des Witterungscharakters ist noch immer nicht zu erwarten, doch dürfte uns das neue Tief auch wohl nur strichweise etwas Regen bringen.

Wasserstände am 24. Juni:

Saale: Halle + 1,81, Trotha Untp. + 1,59, Bernburg Untp. + 0,84, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,38. — Elbe: Leitmeritz — 0,43, Außig + 0,17, Dresden — 1,53, Torgau + 0,42, Roßlau + 0,83, Barby + 0,99, Magdeburg + 1,08, Wittenberge + 1,45, Hohnstorf + 1,02. — Mulde: + Düben + 0,56.

Rund um die Erde, überall ist sie beliebt, die an Milde, Feinheit und Wirksamkeit unerreichte Myrrholin-Seife.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4¾ %.

Amsterdam kurz	169,50
Brüssel „	81,10
Italien „	81,30
Kopenhagen „	112,15
London „	20,44
New-York vista	419,00
Paris kurz	81,30
Schweiz „	81,25
Petersburg „	—,—
Wien „	84,80
Rio de Janeiro auf London	15¼

Geldsorten.

Sovereigns	
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	418,00
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,25
Englische do.	20,44
Französische do.	—,—
Holländische do.	169,60
Italienische do.	81,25
Oesterreichische do.	84,85
Russische do.	214,15
Schweizer do.	81,45

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,90
3% do. do.	83,60
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4% Preussische Schatzanweisungen	100,40
3½ % Preußische Staats-Anleihe	93,90
3% do. do.	83,60
3% do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,00B
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,40bG
3½ % do.	92,90bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,80bG
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50G
3% do. 1896 1905	82,00bB
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,00bG
3% Sächsische Staats-Rente	83,70bG
3½ % Rheinpr. 28	92,25G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	93,80bG
4% Erfurt 1893, 1901	100,30G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,00B
3½ % do. 1886, 1892	95,00G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00B
3½ % do. 1875—1902	94,10G
4% Merseburg 1901 unc. 10.	100,00G
3½ % München 1903—04	92,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	99,40

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,50bB
3% do. do.	83,50G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	94,70B
3% do. do.	82,80G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,00
4½ % do. 1898 gr.	95,90
1,30 Griechen con.	38,20G
1,75 do. Monopol	49,75G
1,60 do. Gold	48,50G
4½ % Japaner 1905	91,80G
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	100,10
4% Oesterreich. Goldrente	98,70
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	99,20bG
4⅕ % do. Papierrente	99,20G
4% Portugiesen unif. 3.	66,00G
4% Rumänen amort. 1890	91,20
4% do. 1898	88,25bG
4% Russen 1880	72,60
4% do. 1902	74,60bG
3½ % Schweden 1886	92,50
4% Serben amort. St.-Anl.	79,00bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,75
Türkenlose 400 Fr.	138,50
4% Ungar. Gold gr.	93,50
4% do. Kronen	93,30
3½ % do. Staatsrente 97	82,00G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
3% Buenos-Aires	100,80

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,75
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	100,60G
Elektrische Hochbahn	127,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	166,00bG
Franzosen ult.	141,75
Lombarden ult.	27,60
Canada-Pazific abg.	165,75B
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	84,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	129,75
Westsizilianische Eisenbahn	75,50bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	78,10G
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,00B
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,80bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	84,60
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,90G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,40
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	100,30bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,30G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,50G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	89,40bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	—,—

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	130,20
Norddeutscher Lloyd	115,50G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,75
Berliner Handelsgesellschaft	150,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,30G
Commerz.- u. Disk.-Bank	114,75
Darmstädter Bank Markst.	128,80
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	221,50
do. Uebersee-Bank	154,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	168,30
Dresdner Bank	137,80
Essener Kredit	154,00bG
Gothaer Grundkredit-Bank	148,00bG
Leipziger Kreditanstalt	162,10G
Magdeburger Bankverein	124,00bG
do. Privatbank	117,00G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,30G
Nationalbank für Deutschland	119,00
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	202,60
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	—,—
do. Zentral-Boden-Kredit	183,50
Reichsbank	153,40
Russische Bank f. ausw. Handel	127,00bG
Sächsische Bank	137,75bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,90
Schlesischer Bankverein	146,50bG
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	230,50G
Schultheiss	282,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	187,50G
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,50G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	360,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	195,50bG
Anglo-Kontinental-Guano	110,00B
Anhaltische Kohlenwerke	192,60bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	323,50bG
Bergmann Elektr.	255,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	193,50bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	165,25G
do. Masch. Schwrzk.	222,50bB
Bismarckhütte	323,80
Bliesenbach V.-A.	42,00G
Bochumer Gußstahl	223,00
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	241,00bG
Buderus	109,50bG
Butzke & Co., Metall	91,00G
Chem. Fabrik Buckau	189,75G
Concordia Bergw.	326,00bG
Consolidation Schalke	415,25
Cottbuser Masch.	103,25
Cröllwitzer Papierfabrik	224,00bG
Dessauer Gas	165,00G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	172,25bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	145,30bG
do. Gasglühlicht	289,00G
do. Waffen u. Mun.	255,40
Donnersmarck-Hütte konv	268,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	70,60G
Dortmunder Union Lit. D.	95,50G
Dynamit-Trust	151,10G
Eilenburger Kattun	122,00G
Eintracht, Bergw.	352,00bB
Elektra Dresden	73,90bG
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	219,50
do. Eisen	133,00bG
Geisw. Eisenw.	207,60
Gelsenkirch. Bergw.	190,50
Georg-Marienhütte	73,50bB
do. do. St.-Pr.	93,60
Gesellschaft f. elektr. Untern.	125,75G
Glauziger Zuckerfabrik	123,40B
Greppiner Werke	152,00G
Hallesche Maschinen	323,50bG
Hannov. Bauger. St.-Pr.	78,25G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	375,10bG
Harpener Bergbau	201,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	116,50bG
Harzer A. u. B.	75,10G
Haspe Eis. u. St.	190,25bG
Hammoor Portland	156,25bG
Hibernia Bergw.-Ges.	261,00
Hildebrand, Mühlen	149,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	225,00
Jaentsch	66,50B
Kahla Porzellan	387,75bG
Kaliwerke Aschersleben	146,75bG
Kattowitzer Bergbau	199,10
Kölner Bergwerk	411,00bG
König Wilhelm abg.	267,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	151,50bG
Kyffhäuserhütte	136,00bG
Lahmeyer & Co.	117,75G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	82,00bG
Laurahütte	223,25
Leopoldsgrube Edderitz	108,75
Leopoldshall	60,50G
do. St.-Pr.	114,50G
L. Löwe & Co.	240,50
Maschinenfabrik Buckau	114,00bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	107,75bG
Milowicer Eisen	103,60bG
Mülheim Bergw.	150,00B
Neue Bod.-Akt.-Ges.	115,00bG
Niederl. Kohlenw.	155,25bG
Nordstern Steinkohlen	396,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.*	110,75G
do. E.-Ind.-Karo-H.	109,75G
Oberschl. Kokswerke	146,00bG
Orenstein & Koppel	197,00bG
Phönix Bergw.-A.	200,30G
Rhein.-Nassau	252,00
Rhein. Stahlwerke	189,00
Riebeck Montanw.	188,50
Rombacher Hütte	198,00bG
Rositzer Braunkohlen	213,00bG
do. Zuckerfabrik	115,50
Sächs.-Thür. Braunk.	94,50G
do. do. St.-Pr.	110,00B
Saline Salzungen	98,25G
Sangerhäuser Masch.	165,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	250,00bG
Schles. Bergb. Zink	406,50bG
Schles. Portl. Zement	161,00bG
Schuckert, Elektr.	103,10G
Schulz-Knaudt	147,80
Siemens Glashütten	233,50G
Staßf. Chem. Fabrik	134,70G
Stettin-Bredower Portl. Zement	126,50
Stett. Vulkan	243,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	147,40
Sudenburger Masch.	61,25G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	107,75G
do. do. V.-A.	111,20
Thüringer Salinen	54,00G
Wegelin & Hübner, Masch.	154,50G
Westeregelner Alkali	208,50
Westf. Draht-Ind.	197,00bG
do. Stahlw.	102,25G
Wittener Gußstahl	242,50G
Wrede, Mälzerei	82,00B
Wurm-Revier	137,00
Zeitzer Maschinenfabr.	216,25bG

Schluss-Kurse. Tendenz: still.

Kreditaktien	202,60
Berl. Handelsgesellschaft	150,90
Darmstädter Bank	128,75
Deutsche Bank	221,50
Diskonto-Kommandit	167,90
Dresdner Bank	137,60
Nationalbank für Deutschland	118,90
Oesterr. Staatsbahn	142,40
Oesterr. Südbahn	27,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	129,70
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	222,25
Deutsch-Luxemb. V.-A.	172,50
Dortmunder Union-C.	70,90
Laurahütte	222,90
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	189,90
Harpener	201,25
Große Berl. Straßenbahn	166,50
Hamburger Paketfahrt	129,75
Norddeutscher Lloyd	115,50
Dynamit-Trust	151,25
Hohenlohe	183,60
Phönix	200,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 24. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,80B
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,65G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,90G
3½ % do. do. 1904	—	—	92,90G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25B
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,50G
4% do. do. 1893	—	—	99,09G
4% do. do. 1897	—	—	98,75G
4% do. do. 1902	—	—	100,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,75G
4% do. do.	—	—	100,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,25G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	11	12	238,00G
Böhm. Nordbahn	5½	5⅝	118,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 10/21	13 17/21	275,00B
do. Lit. B.	12½	13	269,00B
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	162,25G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	105,00G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	137,50G
Sächsische Bank	6	8	137,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	175,50G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,80G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	60,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	122,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	126,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	152,00B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	187,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	—,—
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	114,75G
Mansfelder Kuxe	80 M	120 M	1100G
Naumburger Braunkohlen	12	—	211,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	161,75G
Thüringer Gas	16	16	283,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	100,00G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	107,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	174,50G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	132,00B

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 24. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der **Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.**

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	40%
Adler-Aktien 50%	—,—	42%
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	43%
Alexandershall	7800	7950
Beienrode	5800	5950
Bismarckshall-Aktien	40%	41½%
Burbach	11400	11700
Carlsfund	7100	7250
Centrum	—,—	650
Desdemona	4750	5200
Deutsche Kali-Aktien	107½%	109%
Deutschland	4150	4300
Einigkeit	—,—	5200
Emilienhall	—,—	175
Friedrichshall-Aktien	87%	90%
Glückauf-Sondershausen	15400	16200
Grossherzog von Sachsen	4900	5100
Günthershall	—,—	4400
Hannov. Kali-Aktien	—,—	—,—
Hansa-Silberberg	1800	1900
Hattorf-Aktien 70%	45%	46%
Heldburg-Aktien	57%	58%
Heldrungen I und II, je	1425	1475
Hermann II	725	775
Immenrode	1530	1600
Johannashall	2050	2125
Ludwigshall	—,—	93%
Krügershall-Aktien volle	78%	80%
Moltkeshall	—,—	500
Neu-Bleicherode-Aktien	85%	87%
Nordhäuser Kali-Aktien	91%	93%
Reichenhall	—,—	400
Rothenberg	1625	1675
Sachsen-Weimar	750	800
Salzmünde	925	1000
Siegfried I	2250	2325
Schieferkaute	—,—	600
Wendland	275	275

Tendenz: lustlos.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0007

Grosses patriotisches Sommerfest

auf dem

Schweizerling bei Wettin.

Durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es der Förderung des sozialen Friedens dient, wenn Angehörige aller Bevölkerungsklassen aus Stadt und Land im Laufe des Jahres wiederholt zusammenkommen und sich dabei sowohl in persönlicher Unterhaltung als auch in gemeinsamer Erhebung an patriotischen Reden und vaterländischen Liedern immer wieder bewußt werden, daß sie trotz ihrer beruflichen und sonstigen Verschiedenheiten als Glieder eines Volkes mehr **einende** als **trennende** Interessen besitzen, hat der Vorstand des konservativen Vereins für Halle und den Saalkreis beschlossen, solche Zusammenkünfte zu veranstalten. Er ladet deshalb

alle national gesinnten Männer und Frauen mit ihren Familien

aus Halle, dem Saalkreis und den anliegenden Ortschaften des benachbarten Mansfelder Seekreises ein, sich

Sonntag, den 30. Juni, nachmittags 4 Uhr

auf dem Schweizerling bei Wettin freundlichst einzufinden. Insonderheit sind unsere verehrten Mitglieder gebeten, sich mit ihren Familien recht zahlreich an dem Feste zu beteiligen. Wettin ist als Versammlungsort gewählt worden, weil es wegen seiner eigenartigen landschaftlichen Reize für ein nationales Fest die würdigste Szenerie bietet. Auch eine weitere Reise verlohnt sich schon allein durch das Kennenlernen oder das Wiedersehen dieses schönen „Winkels" an der alten Wettiner Burg.

Konzertmusik und **Liedervorträge** sangeskundiger Wettiner Herren werden die Stunden des Zusammenseins verschönen. **Ansprachen** sind zugesagt von den Herren: Rechtsanwalt **Gödecke-Halle,** Professor **Hebestreit-Halle,** Probst **Hundertmark-Reutz,** Professor **Suchsland-Halle.**

Festprogramme mit den Texten für gemeinschaftlich zu singende Lieder werden an den Zugängen zum Schweizerling ausgegeben werden. **Der Zutritt ist frei.** Bei ungünstigem Wetter bürgt ein großer Saal für sichere Unterkunft.

Die beste Abfahrtszeit in Halle ist 11³² nach Wallwitz. Von Wallwitz nach Wettin führt eine Kleinbahn. Damit diese rechtzeitig für genügende Wagen sorgen kann, ersuchen wir um recht baldige Mitteilung über eine beabsichtigte Beteiligung an dem Fest. Seinen Mitgliedern und deren Angehörigen gewährt der Verein von Wallwitz sowie von den Zwischenstationen nach Wettin und zurück auf vorherige Anmeldung bei dem mitunterzeichneten Geschäftsführer des Vereins **freie Fahrt.** (8818

Der Vorstand des konservativen Vereins

für Halle und den Saalkreis.

Professor **Suchsland,** Vorsitzender.
Kaufmann **Paul Mertens,** Geschäftsführer, Glauchaerstraße 10.

Bade-

Anzüge, Mäntel, Hüte, Laken, Handtücher, Schuhe, Pantoffeln in größter Auswahl im **Spezial-Geschäft** von

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

[7672

C. W. Trothe

Optisches Institut,
Poststraße 9|10,
gegründet 1816.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Sehnes Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Kreuzschnäbel, Stück 2 Mk., **Wellensittiche,** tief grün, Paar 4 Mk., **Chineserfinken, Kolibrifinken, Muskatfinken, Tigerfinken, Atlasfinken,** reizende Sänger, je 1 Paar 1 Mk., **Kanarienvögel,** prima Hohlroller Stamm Seifert Stück 6 Mark [8797
Nachnahme leb. Ankunft garantiert **Schlegels Tierpark, Hamburg.**

Verlangte Personen.

Reisende und Agenten, die Cafés, Restaurants, Hotels 2c. besuchen, gegen hohe Provision zum Mitverkauf passender Spezialartikel gesucht. Es handelt sich **nicht** um Getränke und Zigarren. Off. unt. **Z. m. 701** an die Exped. dieser Ztg. erbeten. [7480

Ein junger Kaufmann, 17—18 J. alt, flotter Stenograph und Maschinenschreiber (wenn möglich Smith Premier) mit besserer Schulbildung von größerem Werke zum 1. Juli **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. unter **Z. c. 780** an die Exped. d. Ztg. [8777

Zum 1. Oktober sucht große Begüterung mit intensivem Betrieb, Nähe Berlin, einen umsichtigen, energischen und zuverlässigen

Hofmeister

zu den Pferdegespannen bei hohem Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften sind unter **B. H. 365** zu richten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Ich **suche** z. bald. Antritt, spät. 1. Okt., für 3000 Morg. groß. **Gut** in Mecklenburg einen selbst., tücht. **Insp.,** dessen Frau die Innenwirtsch. übernimmt. Nur Bewerber mit langj. Zeugn. und best. Empfehlungen, routiniert im Rübenbau, erfahren in Zucht- u. Mastviehwirtschaft, finden Berücksichtig. Meldungen an [8743
Rittergutspächter Herm. Creydt, Teuritz bei Lucka, S.-A.

Schleifer

für Ofenguß

auf dauernde Arbeit gesucht.

Wilhelmshütte
in Bornum am Harz.

Ein Volontär-Verwalter wird zum sofortigen Antritt auf einem größeren Gute **gesucht;** ebenso eine

Wirtschafterin,

selbständig, bei hohem Lohn. Milch zur Molkerei; sofortiger Antritt. Offerten unter **Z. d. 781** an die Exped. d. Ztg. [8824

3—20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 831

Für große Wirtschaft in der Mark, unweit Berlin, wird zum 1. Oktober 1907 ein durchaus erfahrener und zuverlässiger

Hofmeister gesucht,

welcher die Ochsengespanne zu beaufsichtigen hat. **Hohes Einkommen.** Zeugnisabschriften sind einzusenden unter **B. J. 366** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** [8757

Suche einen tüchtigen, soliden, gut empfohlenen [8672

herrschaftlichen Kutscher

zu möglichst sofortigem oder baldigem Antritt.
Fabrikbesitzer Engel, Merseburg, Halleschestr. 4.

Ein zuverlässiger

Schäfer

findet bei hohem Lohn Stellung.
August Werner, Viehgeschäft, **Aschersleben.**

Für nur gute Stellen zur Wahl b. höchst. Lohn **suche** stets: Landwirtschafterinnen, Kochmamf., Köchin., Jungfern, Stubenmädchen, Kindergärtnerin., Kindermädch., Mädchen für Küche und Haus. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80. [8830

Suche sofort eine tüchtige

Saisonköchin.

Villa Ohm,
Besitzer Fritz Ohm, Bad Kösen. [8775

Personen-Angebote.

Inspektor, sehr tücht., 32 J., verh., 1 Kind, Frau tüchtige Wirtsch., mit best. Empf. a. renomm. Wirtsch. der Pr. Sachs., Ucferm., Brenn., Weidewirtsch., Rübenb., Buchf. erf., **sucht** z. 1. Okt. Stellg., ev. sof. **Vertretung** für Chef oder 1. Beamt., auch m. Frau. Inspektor **Bürdecke, Ortrand,** Pr. Sachsen.

Landwirt, 28 Jahre, auf elterl. Gute (300 Morgen) tätig, **sucht Stellung** als **zweiter Beamter** od. **Wirtschaftsführer.** Offert. unter **U. L. 4200** an **Rud. Mosse, Halle.** [8813

Landwirt,

30 Jahre alt, der 2¾ Jahre **der Schutztruppe für Afrika angehört hat und Anfang Septbr. dort Farm übernimmt, sucht bis dahin irgend eine Beschäftigung.** Off. unter **B. F. 4195** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4. [8807

Rechnungsführ. u. Amtssekret., 27 J. alt, evgl., **sucht** per bald od. später Stellung. Gefl. Off. erb. **G. Scholz, Striegau,** Schles., **Köy-Anger Nr. 4.** [8657

Für 1 Vorarbeiter, 8 Männer, 10 Burschen, 27 Mädchen, welche zusammen bleiben wollen, **sucht bald Arbeitsstelle**

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29.

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Mittelschule Klasse I mit Sehr gut verlassen hat, auch Klavier spielt, **Stellung in besserem Hause zu Kindern.** Offert. unter **Z. o. 769** an die Exped. d. Ztg. [8611

Geldverkehr.

Kapitalisten

von Ingenieur **gesucht** zur Uebernahme und Ausbau einer hies. bestrenomm. alten Maschinenfabrik. Gefl. Off. unt. **Z. v. 776** d. d. Exped. d. Ztg. erbeten. [8715

Familiennachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Durch Gottes gnädigen Beistand wurde uns heute ein **Sohn** geboren. Hocherfreut
Curt Kabitzsch und **Frau.**
Rittergut Neukirchen-Wyhra, d. 23. Juni 1907.

Verlobt: Frl. Marta Grabau mit Hrn. Willi Deumeland (Hohenwarsleben-Nordgermersleben). Frl. Hedwig Borghard mit Hrn. Ernst Wietig (Kl.-Sisbeck—Rümmer). Frl. Käthe Winkelmann mit Hrn. Erich Krone (Neuhaldensleben). Frl. Gertrud Roeloffs mit Hrn. Landwirt Hermann Hoffmann (Flensburg—Kämmerich i. Mckl.) Frl. Margarete Schumann mit Hrn. Ernst Bethge (Quedlinburg—Bielefeld). Frl. Charlotte Kieper mit Hrn. Kaufmann Hermann Rudeloff (Schöneberg—Berlin). Frl. Martha Goy mit Hrn. Dipl.-Ing. Heinrich Seck (Charlottenburg). Fräul. Alma Freyer mit Hrn. Gutsbesitzer Max Körner (Droßdorf—Röden). Frl. Ida Malpricht mit Herrn Kaufmann Paul Bernecker (Merseburg).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Dr. Stender (Posen). — Eine Tochter: Hrn. Rechtsanwalt und Notar Dr. Rademacher (Merseburg). Hrn. Apotheker Heinrich Oetken (Gernrode). Hrn. Geh. Reg.-Rat Dr. Boenisch (Charlottenburg). Hrn. Gutsbesitzer Gustav Schumann (Hecklingen, Anh.) Hrn. Kreisarzt Dr. Dohrn (Hannover).

Gestorben: Hr. Rentier Friedr. Schweitzer (Merseburg). Herr Privatmann Friedrich Werner (Leipzig). Herr Buchbindermeister Friedrich Thomas (Leipzig). Herr Fleischermeister Adolf Fuhrmann (Magdeburg). Herr Generalmajor z. D. Paul v. Elpons (Rathenow). Herr Privatmann Wilhelm Stoppe (Zwenkau/Leipzig). Frau Klara Eichel geb. Braune (Aschersleben). Frau Friederike Schulze geb. Engelberg (Bitterfeld). Frau Emilie Wiegand geb. Gobisch (Hettstedt). Frau Marie Flügel geb. Schmidt (Mosigkau). Frau Frieda Tippmann geb. Schmidt (Halberstadt).

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch **wenige Tage!**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**
Täglich abends 8 Uhr: Mit **beispiellosem Lacherfolg**

Herzogin Crevette.

Schwank in einem Vorspiel und 3 Akten von **Georges Feydeau.** [8796

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Fernsprecher 642. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.
Ausstellung und Verkauf nur Kleine Steinstrasse 6.

Zoolog. **Garten.**

Nur kurze Zeit!

Ernst Perzina's

64 dressierte Affen,
Hunde, Katzen, Kaninchen, Kakadus, Araras.
Bester Dressurakt der Welt!
Täglich 2—4 Vorstellungen.

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 25. Juni 1907.
Leipzig (Neues Theater): Götterdämmerung.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Unentbehrlich für Ausflüge:
Wanderlust, Spaziergänge u. Ausflüge mit Angabe der Zeitdauer. Preis 75 Pfg. Anhang: Wanderlieder. Käuflich in jeder Buch- u. Papierhandlung oder beim Herausgeber **K. Pritschow, Bernburgerstr. 28.**

Gesundheitspflege! **Echt A. Schulz**'sches **Wiener Kraftpulver! (Mittel gegen Magerkeit).** Für **Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche.** Ein diätisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfe Säfte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindernd und heilsam auf **Magen- u. Darmtätigkeit** (gesetzl. gesch. u. präm.). Wird ärztlich empfohl. Dose **1,25 Mk.** und **75 Pfg.** Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 105. [8231
Warnung vor wertlosen Nachahmungen.

Herrenalb

Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.

Weltberühmter Kur- und Badeort
zwischen Wildbad u. Baden-Baden, inmitten prächt. Tannenwaldungen.
Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.
Ärztlich empfohlen bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten etc.
Nachkuraufenthalt für Rekonvaleszenten.
Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: Grüb.

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

[8806

Jeden Abend 8¼ Uhr:

Carola-Sänger.

Bad Wittekind.

[8816

Morgen, Dienstag, nachm. 4 Uhr Kur-Konzert der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36. Entree 35 Pfg.
O. Wiegert, Kgl. Musikdir.

Raben-Insel Dienstags u. Freitags nachmittags v. 3 Uhr (auch bei ungünst. Witt.)
in Vertretung der Art.-Kapelle [7310

Großes Extra-Konzert

von der Apollo-Theater-Kapelle.
R. Kipke. **E. Kurzhals.**

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.** 7859

Höhenluft-Kurort Buntenbock i. Oberharz.

Telephon Amt Clausthal 23. **Meyer's Kurhaus.** 600 m hoch.

Prachtvoll direkt am Walde. Elektr. Licht. Wasserspül-Klosetts. Pension von Mk. 4.50. Näheres durch die Prospekte franko. [5506

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1906: 9587 Personen. [7858
Prospekte und Auskunft durch das Bade-Comité.

Niendorf

a. d. Ostsee,

Seebad und klim. Kurort, unmittelbar an der See in schöner, waldreicher Umgebung gelegen, ist von der Bahnstation **Travemünde** 4½ km entfernt. Auskunft erteilt [6909
die Badekommission.

Dr. V. Stammlers

Bad Brunnthal

510 m h. g. D. g. Jahr geöffnet. 2 Aerzte.

Modern einger. Sanatorium mit phys.-diätet. Verfahren 7826

für **Nervenl.** (insb. **sexuell.** Neurasth.), **Herz-, Stoffw.-** und **Verdauungskrankh. Diätkuren** (Gicht etc.) Luftbad. Mäss. Preis. Illustr. Prosp. gratis und fr.

München

Bad Friedrichroda i. Thür.

Terrain- und Höhen-Luftkurort.

Frau L. Scheit, Tabarzerstraße 21, I. Etage.
3 Min. v. Wald. — Aussicht a. Berge u. Wald. — Garten am Hause. Schön möbl. freundliche hohe Zimmer, gute Betten: mit, auch ohne Pension bei mäßigen Preisen. [7206

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

= **Nietleben**, 23. Juni. (Lebensgefährlich verbrüht.) Gestern nachmittag platzte auf der pfännerschaftlichen Ziegelei in Passendorf der Lokomotivkessel eines Tonzuges, wobei der Heizer lebensgefährlich verbrüht wurde.

s. **Sattel**, 23. Juni. (Pferdezuchtverein.) Die am 21. cr. auf hiesiger Station abgehaltene Fohlenschau war ziemlich reichhaltig beschickt. Ausgestellt waren 48 Fohlen von 24 Züchtern. Als Preisrichter fungierten Herr Zuchtdirektor von Drathen-Halle und Herr Gutsbesitzer F. Schnapperelle-Schlettau b. Löbejün. Herr Landgestütsdirektor Major von Branconi war leider am Erscheinen verhindert. In seinem Schlußwort beglückwünschte Herr von Drathen den Verein zu der wohlgelungenen Schau und zu den Erfolgen des Vereins und ermahnte, auf dem betretenen Wege weiter fortzufahren, damit nicht jährlich Tausende, ja Millionen von Mark ins Ausland gezahlt zu werden brauchten. Dazu gehöre aber, daß noch viel mehr Landwirte Züchter werden und daß die gezüchteten Tiere von Nichtzüchtern zur Aufzucht angekauft werden müßten; denn Zucht und Aufzucht, in rechter Weise betrieben, würden von reichem Erfolge gekrönt sein. Preise erhielten: Klasse I. Saugfohlen: Gutsbesitzer F. Kniestedt-Dalena ersten Preis, Gutsbesitzer F. Sturm-Hohenedlau zweiten Preis, Gutsbesitzer C. Prinz-Groitsch dritten Preis, Gutsbesitzer H. Köster-Drobitz vierten Preis und Gutsbesitzer H. Weise-Groitsch fünften Preis. Klasse II. Für einjährige Fohlen: Gutsbesitzer O. Kunze-Löbejün ersten Preis, Gutsbesitzer H. Weise-Groitsch zweiten Preis, Gutsbesitzer H. Köster-Drobitz dritten Preis, Gutsbesitzer Kurwy-Löbejün vierten Preis, Gutsbesitzer P. Koch-Kaltenmark fünften Preis und Gutsbesitzer F. Sturm-Hohenedlau sechsten Preis. Klasse III. Für zweijährige Fohlen: Gutsbesitzer H. Weise-Groitsch ersten Preis, außerdem ein Diplom der Landwirtschaftskammer und als Zuschlagspreis eine von Herrn Gutsbesitzer P. Koch-Kaltenmark gelieferte Zuchtsau, Gutsbesitzer R. Sturm-Hohenedlau zweiten Preis, Gutsbesitzer C. Prinz-Groitsch dritten Preis, Gutsbesitzer G. Göppel-Dalena vierten Preis und Gutsbesitzer K. Feldmann-Naundorf fünften Preis. Klasse IV. Für dreijährige Fohlen: Gutsbesitzer G. Göppel-Dalena ersten Preis, Gutsbesitzer W. Henze-Möderau zweiten Preis, Gutsbesitzer O. Henze-Drehlitz dritten Preis, Gutsbesitzer P. Koch-Kaltenmark vierten Preis und Gutsbesitzer Stöbe-Teicha fünften Preis. Klasse V. Für angekaufte, zur Zucht zu verwendende Tiere: Gutsbesitzer C. Höhne-Dößel ersten Preis, Gutsbesitzer Brandt-Priester zweiten Preis, Gutsbesitzer Berth. Kohlmann-Schlettau dritten Preis und Mühlenbesitzer F. Damme-Domnitz vierten Preis.

K. **Bitterfeld**, 23. Juni. (Keine Pockenkrankheit.) Seit mehreren Tagen waren die Einwohner unserer Stadt in begreiflicher Aufregung infolge eines plötzlich aufgetretenen Gerüchtes von dem Ausbruche von Pocken hier. Glücklicherweise hat sich der bei einem hiesigen Oberrealschüler vorliegende Pockenverdacht im Laufe der weiteren Beobachtung des sofort isolierten Kranken nicht aufrecht erhalten lassen.

*** **Lebendorf**, 23. Juni. (Lehrerwechsel.) Unser bisheriger zweiter Lehrer Pohle verläßt zum 1. Oktober seine Stelle hierselbst, um eine solche in Weißenfels zu übernehmen. Als Nachfolger ist von der Regierung zu Merseburg der Lehrer Hempel aus Döllnitz bestimmt.

Querfurt, 23. Juni. (Lehrerwechsel. — Unwetter.) In den Lehrerstellen des Kreisschulinspektionsbezirks Querfurt I sind folgende Veränderungen eingetreten: Für Lehrer Senf-Obhausen-Johanni ist eingetreten Lehrer Köhler, für Lehrer Fritsche-Obhausen-Petri Lehrer Borgis, für Lehrer Wehner-Kuckenburg Lehrer Barth. Die zweite Lehrerstelle in Weißenschirmbach ist dem Lehrer Hehling, die zweite Lehrerstelle in Gatterstedt dem Lehrer Günther und die dritte Lehrerstelle daselbst der Lehrerin Waschinsky übertragen worden. — Das Unwetter am Freitag hat hier in den Gärten und besonders in den Baumplantagen viel Schaden angerichtet. Auf fast allen von hier ausgehenden Chausseen sind eine Anzahl Kirschbäume abgebrochen oder stark beschädigt worden.

— **Eilenburg**, 23. Juni. (Schwere Gewitter. — Rekognosziert.) Schwere Gewitter, verbunden mit starkem Regen und Hagelschlag sowie orkanartigem Sturm, stellten sich Freitag ein. Von Blitzschäden ist nichts bekannt geworden. Die Hagelstücke erreichten die Größe einer Kirsche. — Der vorige Woche hier gelandete männliche Leichnam wurde durch mehrere in den Kleidertaschen gefundene Gegenstände als der des Formers Max Voigt aus Wurzen rekognosziert.

— **Torgau**, 23. Juni. (Das Unwetter) am Freitag hat nach Meldung des „L. T." im Kreise Torgau erheblichen Schaden angerichtet. In den Nachbarorten Zinna, Mockritz, Süptitz, Reckwitz, Elsnig, Nichtewitz und Schildau hat der Blitz mehrfach gezündet und der Sturm arge Verwüstungen verursacht. In Dommitzsch wurde vom Sturm das Dach der Kirche abgedeckt, zum Glück erlitt niemand Verletzungen, in Prettin havarierte an der „Hirschmühle" der mit Steinen beladene Kahn „Anna Becker, Königstein" infolge des Sturmes vollständig.

— **Elsterwerda**, 23. Juni. (Jubiläum.) Auf ein 50jähriges Bestehen kann am 13. November d. Js. das hiesige Seminar zurüblicken. Ein Ausschuß früherer Elsterwerdaer Schüler verbreitet einen Aufruf, durch welchen zur Stiftung von Geldern zu einem Jubiläumsfonds aufgefordert wird.

Z. **Annaburg**, 24. Juni. (Blitzschläge.) Bei dem furchtbaren Gewitter, das am Freitag nachmittag die hiesige Gegend heimsuchte, ereignete sich im nahen Purzien ein bedauerlicher Unglücksfall durch Blitzschlag. Die Frau des Gutsbesitzers Gerber war mit ihren beiden Töchtern beim Heumachen beschäftigt, als plötzlich ein Blitz auf der Wiese einschlug. Als sich die Frau von dem ersten Schreck erholt hatte, sah sie, wie der Strahl ihre beiden Töchter niedergestreckt hatte. Die jüngere erholte sich bald wieder, die andere, ein siebzehnjähriges Mädchen, blieb leblos liegen und erlangte erst nach einigen Stunden das Bewußtsein wieder. Ihr Haar ist abgesengt und der ganze Rücken zeigt schwere Brandwunden, so daß ihr Zustand sehr bedenklich erscheint. — Von weiteren Blitzschäden wird gemeldet: In Beckwitz (Kreis Torgau) brannte die massive neue Scheune des Besitzers Roitzsch infolge Blitzschlages nieder. — In Dorna (Kreis Wittenberg) wurden die Scheune und sämtliche Stallgebäude, sowie ein Teil des Wohnhauses des großen Herrmannschen Bauerngutes durch Blitzschlag eingeäschert. — In Globig (Kreis Wittenberg) traf ein Blitzstrahl einen mit Mähen beschäftigten Tagelöhner Strauch und einen Dienstknecht, die sich unter eine Erle geflüchtet hatten, und lähmte Strauch beide Füße bis zu den Knien, dem Knecht den rechten Fuß.

= **Beesenstedt** (Mansf. Seekreis), 23. Juni. (Besitzwechsel.) Die Norddeutsche Landbank zu Berlin, Geschäftsstelle in Halle a. S., kaufte das 232 Hektar große, bisher Herrn Herm. Wendenburg gehörende Rittergut Beesenstedt für über eine Million Mark zum Zwecke der Parzellierung.

*

V **Ballenstedt a. H.**, 23. Juni. (Enthüllung des Herzogin Friederike-Denkmals.) Im hiesigen Schloßgarten fand heute nachmittag im Beisein des Herzogs und der Herzogin von Anhalt, der Herzogin-Mutter, des Prinzen und der Prinzessin Sizzo von Schwarzburg nebst deren Kindern die feierliche Enthüllung des der Herzogin Friederike von Anhalt-Bernburg vom Kreise Ballenstedt errichteten Denkmals statt. Als Vertreter der Staatsregierung wohnte Minister v. Dallwitz der Enthüllungsfeier bei; auch vom König von Dänemark war ein Vertreter entsandt. (Herzogin Friederike war eine Prinzessin von Dänemark.) Nachdem die Fürstlichkeiten in dem dem Denkmale gegenüber errichteten Zelte Platz genommen hatten, wurde die Feier mit Musik und Gesang eingeleitet. Die Weiherede hielt Kreisdirektor Siegfried hier. Er feierte die verblichene Fürstin als Helferin und Wohltäterin der Armen und Notleidenden. Freude und Glück zu bereiten und Tränen zu trocknen war ihr höchstes Glück. Ihr Bild wird weiterleben in dem Gedächtnis der Unglücklichen und Bedrängten. Nachdem die Hülle des Denkmals gefallen, stimmte die Festversammlung das Anhaltlied an. Der erste Kranz wurde vom Herzog am Denkmal niedergelegt, ferner solche von der Herzogin-Mutter, der Prinzessin Sizzo und ihren Kindern. Auch der Abgesandte des Königs von Dänemark überbrachte einen Kranz. Das Denkmal besteht in seinen figürlichen Teilen aus Bronze, die Architektur aus Harzer Granit. Auf einem Sockel erhebt sich eine Säule, die von einer Bronzebüste, die die edle Fürstin in der Vollkraft ihrer Jahre darstellt, gekrönt wird. An der Frontseite des Denkmals steht auf dem Sockel, an die Säule gelehnt, eine Kinderfigur, die in der erhobenen Hand einen Blumenkranz trägt, den sie der Wohltäterin überreicht. Das Ganze wirkt in dem herrlichen Rahmen seiner Umgebung äußerst stimmungsvoll.

W. **Georgenthal**, 23. Juni. (Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde) findet Sonntag, den 7. Juli, hier statt. Gleichzeitig wird auch die Thüringische Historische Kommission hier eine Sitzung ihrer Mitglieder veranstalten.

(·) **Eisenach**, 23. Juni. (Eine der bekanntesten Persönlichkeiten unseres Großherzogtums), Exzellenz Oberkammerherr Freiherr von Rotenhan auf Neuenhof bei Eisenach, feierte heute in voller körperlicher und geistiger Frische mit seiner Gemahlin, geb. Gräfin Bernsdorff, das Fest der goldenen Hochzeit.

= **Arnstadt**, 23. Juni. (Schwere Unglücksfälle.) Ein recht betrübendes Unglück ereignete sich heute mittag 11 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhofe. Der Postschaffner Kühr, ein pflichttreuer Beamter, hatte soeben das letzte Poststück in den Postwagen des in der Richtung nach Plaue fahrenden Eisenbahnzuges geworfen und wollte den Wagen, weil von hier bis Plaue kein Postbeamter mitfährt, verschließen. Da setzte sich auch schon der Zug in Bewegung, Kühr blieb hängen, glitt aus und geriet unter die Räder. Im Augenblick war auch das Unglück schon geschehen. Der Arme wurde buchstäblich der Länge nach entzweigeschnitten, die Eingeweide lagen zwischen den Schienen, ein Teil des Kopfes war gestreift, die Füße und einige Finger waren abgefahren; der Tod war natürlich sofort eingetreten. Der Verunglückte, ungefähr 50 Jahre alt, hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder. — Im benachbarten Gräfenroda wurden vor 14 Tagen einem Postboten, als er über das Schienengleis gehen wollte, beide Beine abgefahren; er ist inzwischen gestorben.

= **Weißenborn** (S.-A.), 23. Juni. (Tödlich verletzt.) Die „Geraische Zeitung" meldet: Der neunjährige Sohn des Fleischermeisters Lange hier geriet, als er sich mitten im Dorfe an einer abschüssigen Stelle im Radfahren üben wollte, unter einen Lastwagen, von dem er überfahren und tödlich verletzt wurde.

*

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** In Gegenwart des Baurats Claußen-Magdeburg und der Barbyer Strombaubeamten fand am 21. cr. eine Beratung über Verbesserung der Hafenanlage in Barby statt. — Arbeiter, die mit Legung eines Blitzableiters an der Schule im Dorfe Harras bei Hildburghausen beschäftigt waren, legten bei der Ausschachtung des Leitungskanals in der Tiefe von 1½ Metern eine stark goldhaltige Kiesader bloß. — Am Freitag tobte in Goslar und Umgegend ein böses Unwetter. Der Sturm richtete vielfachen Schaden an Telegraphenstangen, Dächern, im Walde usw. an. — Seit vorigem Montag wurde der Polizeisergeant Morawietz in Kemberg vermißt. Jetzt wurde er nach dem „L. N. N." in der Nähe der Neumühle erschossen aufgefunden. Zweifellos liegt Selbstmord vor. — Auf der Franz-Kohlengrube in Gerlebogk stürzte der Bergmann Träger mit einem Förderwagen von der Kettenbrücke ab. Der Mann war sofort tot. — Nach langer Verhandlung wurde vom Landgericht Weimar der frühere Förster Ballack aus Rastenberg von der gegen ihn erhobenen Anklage der Verleitung zum Meineid freigesprochen. Wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei erhielt Ballack ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. — Mit 7000 Mark verschwunden ist die ältere Frau eines Restaurateurs in Gera. Die anfängliche Vermutung, daß sie mit einem ihrer Verehrer geflüchtet sei, hat sich nicht bestätigt. — Der Dachdecker Faulwetter in Gera stürzte so unglücklich von dem Dache eines Hauses auf das Straßenpflaster, daß er das Genick brach und sofort tot war. — Prinz Heinrich der Niederlande trifft am 25. d. Mts. zu mehrtägigem Besuche in Bad Harzburg ein. — Ein 18jähriger Arbeiter in Elsterwerda, der um einer Wette willen drei Liter Branntwein in kurzer Zeit getrunken hatte, brach bewußtlos zusammen und zog sich eine schwere Alkoholvergiftung zu. — Endgültigen Bestimmungen gemäß wird am 1. September ein Denkmal für Karl XII. von Schweden in Altranstädt eingeweiht werden, das von schwedischen Männern gestiftet wird. Mit der Denkmals-Enthüllung soll zugleich die Konvention von Altranstädt feierlichst begangen werden. — Dem 18jährigen Sohn des Stationsvorstehers Lattmann in Rothehütte, der beim Rangieren behilflich sein wollte, wurde ein Arm abgefahren. Er starb wenige Stunden nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus. — Der Weißgerber Hermann Gundermann aus Kahla und sein Sohn wurden vor einigen Tagen von einer Fliege gestochen. Es trat bei beiden Blutvergiftung hinzu, an deren Folgen der im besten Mannesalter stehende Vater starb. Sein Sohn befindet sich in besorgniserregendem Zustande in der Jenaer Klinik. — Auf dem Großbraunshainer (S.-A.) Bahnhofe wurde die Ehefrau des Weichenstellers Schaub von einem Güterzuge der Strecke Ronneburg-Meuselwitz überfahren und getötet. Die Frau ist Mutter von sieben Kindern. Man neigt zu der Annahme, daß die Frau wegen anhaltender Krankheit selbst den Tod gesucht hat. — Der Maurer Herrmann in Helbra stürzte von dem Gerüst eines Schornsteines auf die Straße hinab und erlitt schwere innere Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhause in Eisleben notwendig machten. — In Gestungshausen wurde bei einem Gewitter infolge Blitzschlages ein Ochsengespann scheu und raste davon. Die Gastwirtswitwe Carl aus Fronbach wurde von den Tieren überrannt und durch Huftritte so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Kongresse und Ausstellungen.

Verband und Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland. In den Tagen vom 27. bis event. 29. Juni findet in Straßburg i. E. die diesjährige Generalversammlung des Verbandes und die Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten in Deutschland statt. Die Tagesordnung ist auch dieses Mal eine reichhaltige, und sind unter anderen nachfolgende Verhandlungsgegenstände in Aussicht genommen: Neuere Vorkommnisse auf dem Gebiete der Feuerversicherung in Deutschland. — 2. Einrichtungen und Zwecke der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland und im Auslande und ihre Bedeutung für die Landeswohlfahrt. — 3. Die Entwürfe eines Reichsgesetzes über den Versicherungsvertrag und eines preußischen Gesetzes über die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten. — 4. Selbstentzündungen. — 5. Versicherung und Entschädigung auf Abbruch stehender Gebäude. — 6. Anbahnung einer gemeinschaftlichen Versicherungs- und Brand-Statistik. — Sofortige Annahme von Versicherungen, insbesondere von Gebäudeversicherungen, vor Lieferung vollständiger Antragsunterlagen. — 8. Ueberwachungsbedürftige Anlagen. — 9. Waldversicherung. — 10. Die Feuergefährlichkeit der Kinematographen. Außer den Leitern und Vertretern der dem Verbande und der Vereinigung angehörenden deutschen Anstalten hat eine größere Anzahl namhafter Persönlichkeiten als Gäste der Versammlung ihr Erscheinen zugesagt. Unter anderen sind zu erwähnen: Als Vertreter des königlich preußischen Herrn Ministers des Innern die Herren: Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Präsident des königlich preußischen statistischen Landesamtes, Dr. Blenck und Ober-Regierungsrat im königlich preußischen Ministerium des Innern Bartels aus Berlin, ferner Herr Unterstaatssekretär der Reichskanzlei, Kammerherr Seiner Majestät des Kaisers und Königs, von Loebell aus Berlin, Herr Geheimer Regierungsrat von Klitzing, Präsident der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft, aus Berlin, Herr Regierungs- und Geheimer Baurat Froebel, Vertreter der Immobiliar-Feuerversicherungs-Anstalt in den Hohenzollernschen Landen, aus Sigmaringen. Aus der Stadt Straßburg werden voraussichtlich erscheinen: Herr Unterstaatssekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Mandel, die Ministerialräte im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Herren Dr. Esser und Lichtenberg, Herr Bürgermeister Dr. Schwander, Herr Regierungsrat und Beigeordneter a. D. Hochapfel, ferner Herr Kantonalarzt Dr. Ricklin, Mitglied des Reichstages und des Landesausschusses für Elsaß-Lothringen, aus Dammerkirch i. Els. Auch aus dem Auslande werden eine Reihe von Vertretern öffentlicher Brandversicherungs-Anstalten erscheinen, insbesondere die Vertreter der schweizerischen kantonalen Brandversicherungs-Anstalten von Bern, Zürich, Aarau und Neuchâtel, ferner wird die Vereinigung kantonaler Feuerversicherungsanstalten in der Schweiz durch ihren Präsidenten, Herrn Schwab aus Bern, und ihr Ausschußmitglied, Herrn Schoch aus Zürich, auf den diesjährigen Versammlungen vertreten sein.

= **Bremen**, 21. Juni. Die 15. Jahreskonferenz des Verbandes der evangelischen Jungfrauen-Vereine Deutschlands fand hier unter starker Beteiligung statt. Mit lebhaftem Beifall wurde ein Telegramm aufgenommen, das von der Kaiserin eingelaufen war.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat Professor Friedrich Ostendorf in Danzig den Ruf als Ordinarius für Architektur und Nachfolger von Prof. Dr. Ing. K. Schäfer an die technische Hochschule in Karlsruhe angenommen. — Wie wir erfahren, hat der ordentliche Professor der Archäologie an der Universität Würzburg Dr. phil. Paul Wolters einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Göttingen erhalten. Er soll dort den Geheimen Reg.-Rat Prof. Dr. K. Dilthey ersetzen. Geboren am 1. September 1858 zu Bonn, studierte Wolters u. a. auch in Halle. — Dr. Rudolf Franke, seit 1897 Privatdozent für Elektrotechnik an der technischen Hochschule zu Hannover, wurde als Privatdozent an der Berliner technischen Hochschule aufgenommen. — Wie der „Hochschulkorr." aus München gedrahtet wird, hat der o. Professor und Vorstand der zweiten medizinischen Klinik an der dortigen Universität Dr. med. Friedrich Müller einen Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger von Leydens erhalten. Friedrich Müller ist am 17. September 1858 zu Augsburg geboren. — Dem Vernehmen nach hat der a. o. Professor Dr. theol. Johannes Bauer in Marburg einen Ruf als ordentlicher Professor für praktische Theologie nach Königsberg erhalten. Dr. Bauer ist 1860 zu Wiesloch in Baden geboren. — Für das Fach der inneren Medizin habilitierten sich an der Berliner Universität die Assistenzärzte an der II. medizinischen Klinik Dr. med. Anton Steyrer und Stabsarzt Dr. med. Georg Jürgens. — Professor Dr. med. Maximilian Schüller, seit 1883 Privatdozent für Chirurgie an der Berliner Universität, ist am 19. d. Mts. im Alter von 64 Jahren gestorben. — Zum chirurgischen Chefarzt im Wilhelmshospital in Stuttgart wurde der Oberarzt Dr. med. Oskar Brigel daselbst berufen. Dr. Brigel, früher Assistent bei Bruns in Tübingen, war von 1897—1906 am Katharinenhospital in Stuttgart tätig. — Zum Professor der Landwirtschaft am eidgen. Polytechnikum zu Zürich wurde der Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rütti bei Bern Dr. Karl Moser ernannt.

= **Berlin**, 23. Juni. Der berühmte Psychiater Universitätsprofessor Geheimrat Mendel ist heute morgen einem Herzleiden erlegen. Professor Mendel wirkte seit über 35 Jahren als akademischer Lehrer. Geboren 1839 zu Bunzlau in Schlesien, erhielt er seine Ausbildung an den Universitäten Breslau, Berlin und Wien und promovierte 1860 in Berlin. 1868 errichtete er eine größere Privatirrenanstalt in Pankow bei Berlin, die sich einen weitreichenden Ruf erworben hat. Drei Jahre später erlangte er die Venia legendi an der Friedrich-Wilhelms-Universität und wurde 1884 zum außerordentlichen Professor ernannt. Geheimrat Mendel ist Begründer und Redakteur des neurologischen Zentralblattes seit 1881

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. (8804)

Saponia vorzügliches Putz- und Scheuermittel für Küchengeschirre, Badewannen und sonstige Gegenstände aus Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas, Kupfer, Messing etc. [8800
Per Stück **15** und **25** Pfg. in **Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- u. Haushaltungsgeschäften.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0009

und Mitbegründer und Redakteur der Jahresberichte fur Neurologie und Psychiatrie seit 1898. Seine Hauptschriften sind „Progressive Paralyse der Irren" (1880), „Die Manie" (1881), „Die Geisteskranken in dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich" (1889). Von 1877—1881 war Mendel Mitglied des deutschen Reichstages und war seit deren Bestehen auch Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Aerztekammer. Er war ferner Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen im preußischen Kultusministerium, Mitglied des Provinzallandtages der Provinz Brandenburg und Mitglied des Gemeinderats in Pankow.

= **Berlin**, 24. Juni. Auf der neuen Charlottenburger Brücke sollen Bronzestatuen König Friedrichs I. und der Königin Sophie Charlotte aufgestellt werden. Auf eine Anfrage aus Künstlerkreisen ist der Bescheid gekommen, daß für die Bildwerke kein Wettbewerb ausgeschrieben werden wird, sondern daß der Kaiser bereits einen jungen Bildhauer dafür auserseyen hat.

— **Ein Hölty-Denkmal.** Dem Dichter Hölty, dem Verfasser des Liedes „Lieb' immer Treu und Redlichkeit", soll in seinem Geburtsorte Marienfee bei Wunstorf (Hannover) ein Denkmal errichtet werden, das vor dem dortigen Pastorhause seinen Platz finden soll. Es wird aus einem Grottenbau von Findlingen bestehen. In den Mittelstein wird ein Medaillon mit dem Bildnisse des Dichters eingelassen werden. Das alte Pastorhaus, in dem Hölty geboren wurde, hat inzwischen einem Neubau weichen müssen. Die Enthüllung des Denkmals, zu der sich bereits 60 Gesangvereine angemeldet haben, wird Sonntag, den 25. August stattfinden.

— **Die gegenwärtigen Sonnenflecken** werden als gewaltige Wirbel gedeutet, die sich in der Mitte stärker drehen als am Rande, sich also aufrollen. Die Flecke sind wolkenähnliche Verdichtungen von glühenden Kalzium-, Eisen- und anderen Gasen in den unterlien Schichten der Sonnenhülle, in der Photosphäre. Ihnen gegenüber erscheinen unsere heftigsten irdischen Stürme als völlig belanglos, denn die Größe eines jeden der beiden Sonnenwirbel übertrifft die ganze Erdkugel um ein Bedeutendes.

Personalnachrichten.

— **Aus den Pfarrstellen der Provinz Sachsen.** Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Düben in der Diözese Eilenburg ist dem bisherigen Diakonus Franz Richard Beßer verliehen worden.

— Verliehen wurde dem Gemeindevorsteher Adam Staudinger zu Witterda im Landkreise Erfurt das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zur Anlegung des Ehrenkreuzes dritter Klasse des Schaumburg-Lippischen Hausordens ist erteilt den Forstmeistern Zinnius zu Kolbitz im Kreise Wolmirstedt und v. Lindequist zu Letzlingen im Kreise Gardelegen, sowie der Schaumburg-Lippischen goldenen Verdienstmedaille den Hegemeistern Denecke zu Steinberge im Kreise Wolmirstedt, Pechstein zu Hütten im Kreise Neuhaldensleben und Pohl zu Salchau im Kreise Gardelegen.

Versetzt sind der Landrichter Bresler in Graudenz nach Halle a. S., die Amtsrichter: Fabian in Großbodungen als Landrichter nach Nordhausen, Bachmann in Mühlberg nach Linz und Dr. Daude in Putzig nach Halle a. S.

Zum Notar ist ernannt Rechtsanwalt Dr. Brassat in Weserlingen. In die Lister der Rechtsanwälte ist eingetragen Gerichtsassessor Brinkmann bei dem Landgericht in Nordhausen.

Sport und Jagd.

— **Das deutsche Derby** zu Hamburg-Horn wurde am Sonntag, den 23. Juni, auf der Horner Bahn von Herrn Weinbergs br. H. „Désir" (Reiter Jockey Shaw), der von vornherein führte, mit mehreren Längen vor „Rojestwensky" und dem Graditzer „Laubfrosch" sicher gewonnen. Es standen also drei deutsche Pferde in der Front. Die österreichischen Pferde „Elmore", „Hieronymus", „Heja" und „Witte" konnten sich neben den deutschen gar nicht zur Geltung bringen. Es liefen acht Pferde; außer den genannten noch der Graditzer „Sagamore". Der Kronprinz, der vormittags von Kiel eingelangt war, traf nach dem ersten Rennen auf der Rennbahn ein und wohnte den Rennen bis zum Schlusse bei. Der Besuch war trotz des zeitweiligen Regens gut. Die Rennen verliefen folgendermaßen: 1. Marienthaler Rennen. Preis 3500 Mk. Distanz 2000 Meter. 1. Dr. J. v. Weichröders „Kriegsbruder" (Ch. Wetherdoon) und Frhrn. W. v. Thiele-Winklers „Swintroda" (totes Rennen), 3. Kgl. Hauptgestüt Graditz' „Leopard". Tot.: Sieg 43 : 10, Platz 14 : 10. Tot.: Sieg 49 : 10, Platz 20 : 10, 12. — 2. Pokal vom Jahre 1886 und 5000 Mark. Distanz 1000 Meter. 1. Dr. J. v. Weichröders „Holländer" (Ch. Wetherdoon), 2. Hrn. A. v. Pechys „Royal Fluß", 3. Kgl. Hauptgestüt Graditz' „Ganges". Tot.: Sieg 13 : 10, Platz 10, 13 : 10. — 3. Gyldensteen-Erinnerungsrennen. Drei Ehrenpreise und 4000 Mark. Handicap. Herrenreiten. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. R. G. Bindings „Mon Cher" (Lt. Trebiranus), 2. Frhrn. Ed. von Oppenheims „Hermes", 3. Hrn. H. v. Oertzens „Aure portas". Tot.: Sieg 180 : 10, Platz 63, 19 : 10. — 4. Deutsches Derby. Preis 100 000 Mk. Für Dreijährige. Distanz 2400 Meter. 1. Hrn. Weinbergs „Désir" (Shaw), 2. Hrn. C. von Lang-Pughof und A. v. Schmiedens „Rojestwensky", 3. Kgl. Hauptgestüt Graditz' „Laubfrosch", 4. Bar. G. Springers „Elmore", 5. Hrn. A. Pouvillers „Hyronimus" (erklärt leicht 2—1—3 L.). Tot.: Sieg 22 : 10, Platz 13, 15, 27 : 10. Ferner liefen: „Sagamore", „Witte". — 5. Graditzer Gestüt-Preis 4000 Mk. Für Zwei- und Dreijährige. Distanz 1000 Meter. 1. Hrn. A. Klönnes „Radiul" (Boardmann), 2. Hrn. R. G. Bindings „Persens", 3. Hrn. F. Schmidts „Demnch". Tot.: Sieg 16 : 10, Platz 12, 16 : 10. — Espoir-Handicap. Preis 15 000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. H. C. Obritals „Herbert", 2. Hrn. G. Beiss „Ulf", 3. Hrn. E. Albrechts „Fax". Tot.: Sieg 127 : 10. — 7. Rautenfeins-Jagdrennen. Preis 4000 Mk. Handicap. Offizier-Reiten. Distanz 4000 Meter. 1. Rittm. v. Kneisebecks „Pandur" (Lt. v. Keller), 2. Hrn. Kieperts „Saphora". Tot.: Sieg 15:10, Platz 10 10 : 10.

— **Rennen zu Leipzig** am 23. Juni. Das vom Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezuchtverein auf der Bahn am Scheibenholz veranstaltete Rennen war verhältnismäßig gut besucht. I. Begrüßungs-Flachrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mk. G. Kriegs „Kinzig" 1., W. Langens „Wildfang" 2., Lt. Dodels „Ordensband" 3. Tot.: Sieg 47: 10, Platz 12, 12: 10. II. Halbblut-Jagdrennen. Ehrenpreis und 800 Mk. Lt. E. Steinbecks „Veilchenfresser" 1., Lt. Graf Scherr-Troß' „Disharmonie" 2., Lt. F. L. Nettes „Valenzia" 3. Tot.: 37 : 10, Platz 12, 11 : 10. III. Ermunterungs-Jagdrennen. Rittm. v. Kayisers „Kampf" 1., E. Sacks „Wasserdicht" 2., H. Lückes „Vorarlberg" 3. Tot.: Sieg 17 : 10, Platz 12, 13 : 10. IV. Verkaufs-Hürdenrennen. Preis 1000 Mk. Lt. Weihmanns „Fitbing" 1., Lt. Frhrn. v. Durants „Bergère" 2., M. Reichenbachs „Maya" 3. Tot.: Sieg 89 : 10, Platz: 23, 15 : 10. V. Offiziers-Jagdrennen. Preis 1000 Mk. Lt. Frhrn. v. Wangenheims „Old Windsor" 1., Lt. M. v. Borbergs „Ummameh" 2., Lt. O. v. Zobeltitzs „Diring Bell" 3. Tot.: 88 : 10, Platz 24, 14 : 10. VI. Schluß-Jagdrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1500 Mk. Lt. A. Nettes „Genova" 1., B. Klemms „Telephonistin" 2. Tot.: 13 : 10.

— **Rennen zu Paris-Longchamp** am 23. Juni. Prix de Sarne-et-Marne 20 000 Frcs. Mons. Ed. Blancs „Ouadi Hafa" 1., Mons. J. Prats „Robinson" 2., Prince Murats „Saint Léonard" 3. Tot.: 16, 15, 39: 10. Prix de Longchamps. 20 000 Frcs. Mons. Gaston-Dreyfus' „Abonis" 1., Mons. R. Thaurys „Le Gargan" 2., Baron de Nexons „Bévéran" 3. Tot.: 179, 49, 22, 61 : 10.

Vermischtes.

Opfer des Sturmes. Man meldet aus Hamburg, 22. Juni: Ein Opfer des gestrigen Sturmes wurde der mit einer Ladung Zement bei Brunsbüttel liegende Leichter des Schiffes „Plong". Der Leichter wurde von den Wogen vollgeschlagen und sank so schnell, daß sich die mit ihren beiden Kindern in der Kajütte befindliche Frau des Schiffers nicht mehr retten konnte und mit ihren Kindern ertrank. Der Schiffer konnte gerettet werden.

Großer Schaden durch Ueberschwemmungen wurde ebenso wie in Griechenland, wie wir berichteten, auch in einigen Teilen der europäischen Türkei angerichtet. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, traten infolge starker Regengüsse in den Wilajets Saloniki und Uesküb große Ueberschwemmungen ein. Es wurden Brücken zerstört, Eisenbahnen beschädigt, und an manchen Orten soll die Ernte fast vernichtet sein. Der Verkehr von Saloniki mit dem Innern des Landes und mit den europäischen Ländern ist unterbrochen. Außerdem trat in Uesküb ein starkes Erdbeben auf, begleitet von Gewittern mit heftigem Hagelschlag.

Ein Amokläufer im Gasteiner Tale. Das am Eingange des Tauern-Tunnels gelegene Dorf Böckstein war der Schauplatz entsetzlicher Taten. Mehrere Arbeiter und andere Gäste saßen in einem Gasthaus friedlich beisammen, als plötzlich der kroatische Bahnarbeiter Vukelic aufsprang, die Lampe zu Boden schlug und wie rasend auf seine deutschen Tischgenossen mit einem schweren Stocke loszuschlagen begann, wodurch alle sehr schwere Verletzungen erlitten. Darauf stürzte Vukelic aus dem Gastzimmer und schrie, er müsse noch jemand umbringen. Auf der Brücke begegnete er einem Arbeiter, mit dem er früher einmal Streit gehabt hatte. Mit einem Stockhiebe zertrümmerte Vukelic dem Manne die Schädelbecke, so daß er tot zu Boden sank. Seinen Weg fortsetzend, sah Vukelic vor der deutschen Baracke einen Krainer stehen; diesem stieß er ohne jede Veranlassung einen Dolch mit solcher Gewalt in den Rücken, daß die Spitze der Waffe bei der Magengegend herausstrat. Der Getroffene war sofort tot. Dann erst konnte der Wahnsinnige gebändigt und in Gewahrsam gebracht werden.

Das furchtbare Automobilunglück bei Caianiello, über das schon kurz berichtet wurde, ist durch die wahnsinnige Schnelligkeit verursacht worden, mit der der Fürst von Pescara sein neues Automobil auf der Straße von Neapel nach Montecassino vorwärtstrieb. Das Automobil hatte eine Maschine von 60 Pferdekräften und bot für 6 Personen Platz. Der Fürst von Pescara hatte es eben erst gekauft. Zur ersten Ausfahrt lud er seine Freunde Marchese Vito, den Herzog Capece di Sant'Angelo und die Marchesa Ruffo Gerini ein. Die Abfahrt erfolgte am 20. Juni vormittags punkt 10 Uhr, das Unglück eine Stunde später. Da die Entfernung zwischen Neapel und Caianiello 85 Kilometer beträgt, so ergibt sich, daß das Automobil in Rennfahrtgeschwindigkeit gefahren ist. Bei Caianiello ist eine starke Steigung. Um sie zu nehmen, scheint Fürst Pescara die Schnelligkeit auf den höchstmöglichen Grad gesteigert zu haben. Er verlor die Herrschaft über das Automobil, kam bei einer Kurve von der Straße ab und stürzte in einen Graben. Alle Insassen des Automobils, auch der Chauffeur, blieben sofort tot. Die Leichname sind entsetzlich verstümmelt und kaum wiederzuerkennen.

Zur akademischen Bismarck-Sonnenwendfeier an der Bismarcksäule bei Aumühle (Sachsenwald) waren verschiedenen Blättern zufolge außer den Mitgliedern des Hamburger Bismarckausschusses je ein Vertreter der Verbindungen alter Herren sowie je drei Vertreter der vier ständigen Vororte Berlin, Bonn, Heidelberg und Göttingen sowie des Bismarckausschusses in Essen in Wichs und mit Fahnen erschienen.

Verurteilungen wegen Mordes. Das Schwurgericht in Oels verurteilte den Arbeiter Hermann Kaiser, der am 25. Mai ein 12jähriges Mädchen vergewaltigt und ermordet hatte, zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus. — Das Schwurgericht in Cleve verurteilte den Ackerer Heußen, den Mörder des Landwirts Mewissen, zu lebenslänglichem Zuchthaus.

Erdbeben im Kaukasus. In Essentuki bei Pjatigorsk (Kaukasus) wurde Sonntag früh 6 Uhr 2 Min. ein mit unterirdischem Getöse verbundenes Erdbeben verspürt.

W. **Mordtat in Berlin.** In der Nacht zum Sonntag wurde in der Mühlhäuser Straße der 30jährige Töpfer Benda erstochen. Er war das Opfer einer Verwechslung mit einem im gleichen Hause wohnenden Arbeiter geworden, an dem der Kutscher Wilke wegen eines vorausgegangenen Streites Rache nehmen wollte. Wier Täter wurden verhaftet, darunter Wilke und Jakobi, der den tödlichen Stich geführt hatte.

Militärischer Aufruhr vor dem Feind. Das Reichsmilitärgericht hatte sich in seiner letzten Sitzung mit einem Aufruhrprozeß zu befassen, wie er erfreulicherweise unter deutschen Truppen sonst fast niemals vorkommt. Die Vorgänge, die dem Verfahren zugrunde liegen, haben sich in Südwestafrika abgespielt. Im Anfang des Jahres 1905 wurden die Marrosen Lustig und Negewitz von der zweiten Matrosen-Division wegen Gehorsamsverweigerung, Beharrens im Ungehorsam und militärisch qualifizierten Aufruhrs vor dem Feinde vor ein Feldkriegsgericht gestellt. Lustig wurde zum Tode verurteilt, während gegen Negewitz auf eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren erkannt wurde. Das Todesurteil wurde auf dem Gnadenwege in eine Gefängnisstrafe von zehn Jahren umgewandelt. Bei Negewitz wurde die Strafe auf sechs Jahre Gefängnis vermindert. — Auf Betreiben der Angehörigen des Negewitz ward dann bei dem Reichsmilitärgericht das Wiederaufnahmeverfahren beantragt. Dieses wurde aber am letzten Sonnabend nach neuer Beweisaufnahme abgelehnt. Die beiden Matrosen müssen nun ihre Strafen verbüßen.

Ein unmenschliches Verbrechen wurde im Kreise Solingen an einem kleinen Kinde verübt. Wie man von dort meldet, fand im Walde bei Schlebusch ein Förster (in dreijährigres Mädchen, dessen Arme und Beine mittels Stricke fest zusammengeschnürt und dessen Mund durch einen Knebel verstopft war. Das arme Geschöpf lag in den letzten Zügen. Ins Hospital gebracht, gelang es, das Kind ins Leben zurückzurufen. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden.

Ein neuer Automobilunfall. Im Bade Meinberg in Lippe stieß ein Automobil mit dem Gespann des Prinzen Leopold zur Lippe, des Onkels des regierenden Fürsten, zusammen. Der Inhaber des Automobils wurde schwer verletzt, ferner wurde von dem Gespann des Fürsten ein Pferd getötet. Fürst Leopold und die Insassen seines Wagens blieben unverletzt.

Erbschaftsprozesse der Königin Natalie. Die Königin Natalie als Erbe der Hinterlassenschaft des ermordeten Königs Alexander führt wegen ihrer Erbschaftsrechte mehrere Prozesse in Belgrad, von denen sie einige auch schon gewonnen hat. Die höchste serbische Gerichtsinstanz wies die Königin, wie man aus Belgrad meldet, mit ihrem Anspruche ab, in dem sie das in dem Schreibtische der Konakkanzlei des in der Juninacht ebenfalls ermordeten Generals und Adjutanten des Königs Lazar Petrowitsch vorgefundene Bargeld als ihr Eigentum bezeichnet. Bei der ersten Gerichtsinstanz hatte Natalie obgesiegt. Jetzt ist jedoch das Geld der Familie Petrowitsch zugesprochen worden.

Der angebliche Spionageversuch eines französischen Journalisten. Der „Agence Havas" wird aus Berlin gemeldet: Die Nachricht eines Berliner Blattes von einem Pariser Journalisten, der als Spion denunziert worden sein soll, muß auf einem Mißverständnis beruhen. Die deutsche Botschaft hat tatsächlich dem Pariser Journalisten, der sich vornahm, eine Studienreise zu machen, Empfehlungen gegeben. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts hatte von den Empfehlungen Kenntnis erhalten. Der Journalist hat niemals seinen Namen, seinen Stand, seine Adresse, seine Reiseroute verheimlicht. Er ist soeben nach Paris zurückgekehrt, und man kann sich unmöglich erklären, daß er jetzt gesucht würde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 18. Mai d. Js. bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß der für den zwischen der wilden Saale und der Birkenallee gelegenen **Teil der Talstraße** neu festgesetzte **Fluchtlinien- und Höhenlageplan förmlich festgestellt** worden ist, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben sind.

Der Plan kann in der Registratur des Bureaus I (Tiefbauamt) — Wagebäude Zimmer 23 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 21. Juni 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung betreffend den Gebrauch von Bleistiften an den städtischen Mittel- und Volksschulen in Halle a. S.

Neben den in der Bekanntmachung vom 15. Februar 1907 vorgeschriebenen Bleistiftarten sollen an den hiesigen städtischen Mittel- und Volksschulen auch die Lyra-Bleistifte und Bleistifte von gleicher Beschaffenheit und Güte gebraucht werden.

Halle a. S., den 17. Juni 1907. **Der Magistrat.**

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie von Dölnitz (Saalkreis) nach dem alten und dem neuen Schacht der Grube Hermine-Henriette liegt bei dem Kaiserlichen Postamt in Ammendorf-Radewell von heute ab vier Wochen aus.

Halle (Saale), den 20. Juni 1907. [8814

Kaiserliche Ober-Postdirektion. J. V.: Wagner.

Hiermit bescheinige ich, daß die **Magdeburgische Landfeuer-Sozietät** der **Gemeinde Ammendorf** zur **Beschaffung** einer **neuen Feuerspritze** für die hiesige freiwillige Feuerwehr einen baren Beitrag von **475 Mk.** wegen der Gebäudeversicherung und **200 Mk.** wegen der Mobiliarversicherung überwiesen hat.

Von anderen Feuerversicherungen haben die **Aachener** und **Münchener Feuerversicherungsgesellschaft 50 Mk.** und die **Thuringia** in **Erfurt 30 Mk.** bewilligt, was hiermit ebenfalls zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Ammendorf, den 18. Juni 1907. [8820

Der Gemeindevorsteher.
Kürten.

Bekanntmachung.

Unter den **Schweinebeständen** des Amtsrats **v. Zimmermann** auf der **Domäne Lettin** ist die **Schweineseuche ausgebrochen.**

Dölau, den 22. Juni 1907. [8811

Der Amtsvorsteher.
G. Henze.

Aufgebot.

Der Bauergutsbesitzer **Wilhelm Meißner** senior zu **Schrepkow**, vertreten durch den Rechtsanwalt Meyer zu Kyritz, hat das Aufgebot der im Grundbuche von Schrepkow Band I Blatt Nr. 33 verzeichneten, in der Gemarkung Schrepkow belegenen, 56 ar 70 qm großen Wiese in den Wiesen IV, Kartenblatt 2, Abschnitt 3 der Gemarkungskarte, gemäß § 927 B. G. B. zum Zwecke der Ausschließung des Eigentümers beantragt. Der eingetragene Eigentümer dieses Grundstücks, Justizrat und Stadtrichter **Adolf Nerust** zu **Wilsnack** bezw. dessen Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf [8819

den 2. November 1907, mittags 12 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls die Ausschließung des bisherigen Eigentümers erfolgen wird.

Kyritz, den 21. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Die Ausführung von Malerarbeiten in verschiedenen Schulen soll im Wege der Wettbewerbung in neun Losen vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag, den 28. Juni, vorm. 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 42 des Hochbauamtes zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 22. Juni 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Im Genossenschaftsregister ist bei der **Produktiv-Genossenschaft der Schneidermeister zu Halle a. S.**, eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a. S., heute eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. Juni 1907 ist das Statut abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Uebernahme von Arbeiten und Lieferungen an Behörden, Anstalten und Private, sowie der Ein- und Verkauf von Schneiderartikeln. Die Bekanntmachungen erfolgen jetzt in der Mitteldeutschen Handwerkerzeitung zu Halle a. S.

Halle a. S., den 19. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Abteilung A Nr. 12 betreffend die Firma **Hallesche Kunstblumenfabrik Stumpf & Jonack** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber des Geschäfts ist Frau **Stumpf, Lina** geb. **Jonack** in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch die Ehefrau **Stumpf** ausgeschlossen.

Halle a. S., den 20. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A **Nr. 966** betreffend die Firma: **Friedrich Schimpf** in **Dölnitz** ist heute eingetragen:

Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., d. 19. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Pädagogium Wolterstorff in Ballenstedt a. Harz,
städtisches Progymnasium und Realschule mit Alumnat.

Die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers ist zum 1. Oktober 1907 zu besetzen. **Erfordernis:** Vollgültiges Oberlehrerzeugnis, Lehrbefähigung in **Mathematik und Naturwissenschaften. Einkommen** 1800 Mk. neben freier Station im Alumnat gegen Uebernahme von Alumnatdienst.

Die Genehmigung zur Abfolvierung des vorschriftsmäßigen praktischen Vorbereitungskursus am Pädagogium ist von der herzoglichen Oberschulbehörde in Aussicht gestellt. Nach Ablauf des Vorbereitungskursus kann feste Anstellung mit Anfangsgehalt von 3000 Mk., steigend bis zum Höchstgehalt von 6500 Mk., erfolgen.

Baldmöglichste Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen erbeten.

Ballenstedt, d. 21. Juni 1907.

Der Magistrat.
Wendt.

8803]

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1893 ist heute die offene Handelsgesellschaft **Glaß & Franke** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 29. Januar 1907 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Otto Glaß** und **Carl Franke** in Halle a. S.

Halle a. S., den 21. Juni 1907.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Rittergut zu verpachten,
ca. 700 Morgen, zwischen **Halle u. Leipzig** gelegen. Gefl. Offert. von Selbstreel. zu richten unter **E. 12529 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Villa à 35000 Mk.
offeriert **Rud. Mosse, Heidelberg.**

Wegen Aufgabe der Schäferei sind ca. 200 [8823

Ramb.-Mutterschafe, Jährlinge u. Lämmer
sofort zu **verkaufen.** Gefl. Offerten an **Behrens, Artern.**

18 Stück Lammböcke, [8827
ungehörnt, Münchenlohraer Abstammung, stehen zum Verkauf auf **Gut Ahlsdorf bei Eisleben.**

Braunkohlen-Staub
und Sägespäne für Merseburg **gesucht.** Offerten sub **A. D. 459 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [7658

Einige Hauslämmer [8815
gibt ab **Landsbergerstr. 9.**

Altmetalle
(außer Eisen)
sucht zu kaufen [8257
Ad. Strlepe, Erfurt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706251-18/fragment/page=0010